Deutscher NACHHALTIGKEITS Kodex

DNK-Erklärung 2024

KSM Castings Group

Leistungsindikatoren-Set	GRI SRS
Kontakt	CSR-Manager Heinrich Hanekop Cheruskerring 38 31137 Hildesheim Deutschland +495121505297 Heinrich.Hanekop@KSMCastings.com

Leistungsindikatoren-Set

Die Erklärung wurde nach folgenden Berichtsstandards verfasst:	GRI SRS

Inhaltsübersicht

Allgemeines

Allgemeine Informationen

KRITERIEN 1–10: NACHHALTIGKEITSKONZEPT

Strategie

1. Strategische Analyse und Maßnahmen
2. Wesentlichkeit
3. Ziele
4. Tiefe der Wertschöpfungskette

Prozessmanagement

5. Verantwortung
6. Regeln und Prozesse
7. Kontrolle

   Leistungsindikatoren (5-7)
8. Anreizsysteme

   Leistungsindikatoren (8)
9. Beteiligung von Anspruchsgruppen

   Leistungsindikatoren (9)
10. Innovations- und Produktmanagement

    Leistungsindikatoren (10)

KRITERIEN 11–20: NACHHALTIGKEITSASPEKTE

Umwelt

11. Inanspruchnahme von natürlichen Ressourcen
12. Ressourcenmanagement

    Leistungsindikatoren (11-12)
13. Klimarelevante Emissionen

    Leistungsindikatoren (13)

Gesellschaft

14. Arbeitnehmerrechte
15. Chancengerechtigkeit
16. Qualifizierung

    Leistungsindikatoren (14-16)
17. Menschenrechte

    Leistungsindikatoren (17)
18. Gemeinwesen

    Leistungsindikatoren (18)
19. Politische Einflussnahme

    Leistungsindikatoren (19)
20. Gesetzes- und richtlinienkonformes Verhalten

    Leistungsindikatoren (20)

Stand: 2024, Quelle: Unternehmensangaben. Die Haftung für die Angaben liegt beim berichtenden Unternehmen.

Die Angaben dienen nur der Information. Bitte beachten Sie auch den Haftungsausschluss unter www.nachhaltigkeitsrat.de/impressum-und-datenschutzerklaerung

Heruntergeladen von www.nachhaltigkeitsrat.de

Allgemeines

Allgemeine Informationen

Beschreiben Sie Ihr Geschäftsmodell (u. a. Unternehmensgegenstand, Produkte/Dienstleistungen)

Die KSM Castings Group ist eine Leichtmetallgießerei-Gruppe, die mit ihren vier Standorten (Hildesheim, Bergisches Land (Werke in Wuppertal und Radevormwald), Wernigerode und Hrádek nad Nisou (Tschechische Republik)) und ihren 2396 die Automobilindustrie weltweit beliefert. Sie ist ein Tochterunternehmen von CITIC Dicastal. Die Produktsegmente, in denen die KSM Castings Group tätig ist, sind Chassis (Fahrwerk), Powertrain (Antriebstechnik) und Body (Karosserie). Zum Einsatz kommen dabei modernste Fertigungseinrichtungen in den Gießverfahren Druckguss (HPDC-Verfahren), Schwerkraftkokillenguss und Gegendruck-Kokillenguss (CPC-Verfahren). Durch eine eigene Entwicklungsabteilung werden die Produkte von der ersten Idee bis zur Serienproduktion begleitet sowie die Gießverfahren kontinuierlich verbessert. Mit den Produkten und Lösungen erfüllen wir die zentralen Anforderungen der Märkte: wertorientierte Dienstleistung, Ressourcenschonung und energieeffiziente Produktion. Unser Erfolg liegt in der Qualität unserer Produkte und der Zufriedenheit unserer Kunden und Partner – weltweit. Diese DNK-Erklärung gilt für die KSM Castings Group GmbH mit ihrem 100%igen Tochterunternehmen, der KSM Castings CZ s.r.o. in Hrádek nad Nisou. Die Leitung und Kontrolle der operativen Geschäftstätigkeiten der Gruppe erfolgt vom Standort in Hildesheim bei der KSM Castings Group GmbH. Der Konzernkreis wird im Folgenden kurz „KSM Castings Group" genannt.

KRITERIEN 1–10: NACHHALTIGKEITSKONZEPT

Kriterien 1–4 zu STRATEGIE

1. Strategische Analyse und Maßnahmen

Das Unternehmen legt offen, ob es eine Nachhaltigkeitsstrategie verfolgt. Es erläutert, welche konkreten Maßnahmen es ergreift, um im Einklang mit den wesentlichen und anerkannten branchenspezifischen, nationalen und internationalen Standards zu operieren.

Die KSM Castings Group ist weltweit einer der führenden Spezialisten für Gussprodukte aus Aluminium für die Automobilindustrie. Wir übernehmen, gemeinsam mit unseren Lieferanten und Kunden, Verantwortung für die Einhaltung der folgenden geltenden wirtschaftlichen, umweltbezogenen und sozialen Standards:

- Kernübereinkommen der Internationalen Arbeitsorganisation (ILO)
- Charta für nachhaltige Entwicklung in der internationalen Handelskammer (ICC)
- Beschluss zu Konflikt-Mineralien der Securities and Exchange Commission (SEC)

Die Nachhaltigkeitsstrategie ist in der Unternehmensstrategie eingebunden, die Erreichung der Ziele sowie Umsetzung der Maßnahmen im Bereich Nachhaltigkeit wird durch den CSR-Manager gesteuert. Durch die Integration der Nachhaltigkeitsprinzipien in unsere Geschäftspraktiken und die direkte Berichtspflicht des CSR-Managers zur Geschäftsführung tragen wir zur Lösung globaler Herausforderungen bei und zeigen unsere Verantwortung für Umwelt, Gesellschaft und Wirtschaft.

Zentrale Handlungsfelder der Nachhaltigkeitsstrategie sind:

- die Reduktion der Treibhausgas (THG-) Emissionen an den eigenen Standorten, vor allem durch Verringerung des Energieverbrauchs und die Transformation zu einer Produktion ohne Nutzung fossiler Energieträger.
- eine deutlich reduzierte CO_2e -Bilanz der hergestellten Produkte (Product Carbon Footprint, PCF), z.B. durch die Verringerung der THG-Emissionen an den eigenen Standorten sowie den Einsatz von recyceltem Aluminium.
- Berücksichtigung der menschenrechtlichen Sorgfaltspflicht durch eine

Risikoanalyse und Risikobewertung zur Umsetzung des Lieferkettensorgfaltspflichtengesetzes (LkSG) im eigenen Geschäftsbereich und in der Lieferkette.
- Berücksichtigung der Anforderungen der eigenen Mitarbeitenden zur Fachkräftesicherung.

Wesentliche Aspekte unserer Nachhaltigkeitsstrategie finden sich in unserer Unternehmenspolitik wieder, Nachhaltigkeitsziele sind im integrierten Managementsystem inkludiert. Aktuell sind unsere Standorte zertifiziert nach ISO 50001 (Energiemanagement), ISO 14001 (Umweltmanagement), ISO 45001 (Arbeitssicherheit- und Gesundheitsschutz) und IATF 16949 (Qualitätsmanagement).
Die KSM Castings Group ist nicht berichtspflichtig nach CSR-Richtlinie-Umsetzungsgesetz. Dennoch ist in der Wesentlichkeitsanalyse auch eine Risikoanalyse inbegriffen.

2. Wesentlichkeit

Das Unternehmen legt offen, welche Aspekte der eigenen Geschäftstätigkeit wesentlich auf Aspekte der Nachhaltigkeit einwirken und welchen wesentlichen Einfluss die Aspekte der Nachhaltigkeit auf die Geschäftstätigkeit haben. Es analysiert die positiven und negativen Wirkungen und gibt an, wie diese Erkenntnisse in die eigenen Prozesse einfließen.

Der Wandel der Mobilitätsindustrie zur Elektromobilität und der Klimawandel haben grundlegende Auswirkungen auf die Ausrichtung der Unternehmensstrategie der KSM Castings Group. Unsere Kunden, die OEM der Automobilindustrie, stellen in den Bereichen „Umweltauswirkungen", „THG-Emissionen" und „Menschenrechte" aktuell bereits sehr hohe Anforderungen an ihre Lieferanten und fragen diese auch regelmäßig ab. Zusätzlich führt der demografische Wandel potenziell zu einem Fachkräftemangel. Somit ist es für die Wirtschaftlichkeit der KSM-Unternehmensgruppe sehr relevant, sich frühzeitig mit allen drei Dimensionen der Nachhaltigkeit (Ökologie, Soziales, Ökonomie) zu beschäftigen und entsprechende Maßnahmen umzusetzen. Die Nicht-Berücksichtigung von Nachhaltigkeitsaspekten führt zu einem hohen Geschäftsrisiko, während eine proaktive Umsetzung der Nachhaltigkeitsstrategie neue Kundengruppen erschließen kann.
In Vorbereitung auf die voraussichtliche Berichtspflicht nach EU-CSRD haben wir im Jahr 2024 unsere Wesentlichkeitsanalyse unter Berücksichtigung der Anforderungen der Doppelten Wesentlichkeit nach ESRS (European Sustainability Reporting Standards) aktualisiert. Dabei haben wir sowohl die Inside-Out-Perspektive (Auswirkungen von KSM auf Mensch und Umwelt) wie auch die Outside-In-Perspektive (finanzielle Chancen und Risiken) relevanter Stakeholder berücksichtigt.

Wesentliche Auswirkungen auf Mensch und Umwelt sind:

- Treibhausgas-Emissionen an den eigenen Standorten und in der Lieferkette
- Energieverbrauch an den Standorten (Erdgas & Strom)
- Verhinderung von Luft- und Wasserverschmutzung
- Ressourcenverbrauch (Primär- und Sekundär-Aluminium)
- Bei den eigenen Mitarbeitenden:
  - Langfristig sichere Arbeitsplätze durch Wirtschaftlichkeit der KSM-Gruppe und Wettbewerbsfähigkeit
  - Einbezug von Arbeitnehmervertreter*innen
  - Vereinbarkeit von Beruf und Privatleben
  - Gesundheitsschutz und Arbeitssicherheit

Wesentliche finanzielle Risiken und Chancen ergeben sich aus:

- Steigende Kosten für fossile Energieträger, Kosteneinsparung durch Umstieg auf regenerative Energien und höhere Energieeffizienz
- Umstieg der Automobilwirtschaft auf E-Mobilität (Verlust vorhandener Produkte, Chancen bei der Neuentwicklung von Produkten)
- Kundengewinnung und Kundenbindung bei Produkten mit reduzierter CO_{2e} -Bilanz der Produkte (Product Carbon Footprint)
- Transitorische und physische Risken des Klimawandels
- Leichtere Fachkräftegewinnung bei Berücksichtigung der Anforderungen der (zukünftigen) Mitarbeitenden
- Berücksichtigung menschenrechtlicher Sorgfaltspflichten (Einhaltung Lieferkettensorgfaltspflichtengesetz),
- Zertifizierungen nach ISO 14001, ISO 50001, IOS 45001 und IATF 1694
- Einhaltung von gesetzlichen Vorschriften, Grenzwerten und Auflagen bei Genehmigungen und dem Betrieb von Anlagen

Begründet durch den hohen Energiebedarf (fossiler) Brennstoffe im Schmelzprozess ist unsere wesentlichste Auswirkung die damit zusammenhängenden Treibhausgasemissionen. Gemeinsam mit unseren Kunden entwickeln wir ressourceneffizientere Produktionsverfahren und nutzen die Entwicklungsmöglichkeiten durch den (durch die Kunden geforderten) Wechsel zur Elektromobilität. Damit wollen wir unsere Position als führender Hersteller qualitativ hochwertiger, in Zukunft auch CO_{2e}-reduzierter, Produkte weiter ausbauen und die unternehmerische Chance der Neukundengewinnung weiter aktiv auszubauen.
Durch attraktive Arbeitsplätze und eine ausreichende Anzahl gut ausgebildeter Fachkräfte wird die Produktionsfähigkeit der KSM Castings Group sichergestellt, um weiterhin qualitativ hochwertige Produkte liefern zu können.

3. Ziele

Das Unternehmen legt offen, welche qualitativen und/oder quantitativen sowie zeitlich definierten Nachhaltigkeitsziele gesetzt und operationalisiert werden und wie deren Erreichungsgrad kontrolliert wird.

Für uns bedeutet „Corporate Social Responsibility" das verantwortliche ökonomisch, ökologisch und sozial nachhaltige Handeln der gesamten Unternehmensgruppe. Dazu gehört, neben den bereits genannten Aspekten THG-Emissionen und eigene Mitarbeitende, auch die zukunftsorientierte Nutzung der natürlichen Ressourcen wie Boden, Wasser und Luft. Biodiversität und ein Schutz der Grundbedürfnisse der Weltbevölkerung fallen ebenfalls darunter. Die konsequente Umsetzung der Nachhaltigkeitsstrategie kann zu höherem Erfolg und innovativen Produkten führen.
Da auch unsere Kunden Nachhaltigkeitsaspekte berücksichtigen, zahlt sich nachhaltiges Wirtschaften für KSM in vielerlei Hinsicht aus und sichert unsere globale Wettbewerbsfähigkeit. Die Verringerung der THG-Emissionen an den eigenen Standorten und der Produkte ist unser wichtigstes Nachhaltigkeitsziel (SDG 13), da diese auch von unseren Kunden gefordert wird. Dafür haben wir eine CO_{2e}-Roadmap entwickelt, unser übergeordnetes Klimaziel ist die THG-Neutralität im Jahr 2045. Bis 2030 will die KSM Castings Group 50% der CO_{2e}-Emissionen im Vergleich zu 2019 einsparen, dies bedeutet eine jährliche Reduktion um ca. 17.000t CO_{2e}.

Aktuell werden insbesondere die Projekte zur Energieeinsparung vorangetrieben (SDG 7). Dazu gehören Investitionen in wesentlich energieeffizientere Aggregate, Druckluftaudits mit Akustikkameras und die Ausbildung von Energie-Scouts zusammen mit der IHK.
Um zukunftsfähig zu bleiben, haben wir außerdem vielfältige Maßnahmen zur Bindung der Mitarbeitenden etabliert. Dazu gehören auch eine kontinuierliche Weiterbildung der vorhandenen Fachkräfte sowie die Identifikation und ggf. Abschaffung von Geschlechterungleichheiten (SDG 5). Hinsichtlich der Bindung von Mitarbeitenden werden Schulung auf allen Ebenen, umfangreiche Informationsveranstaltungen und kostenfreie Beratungsangebote bei privaten Themen (zum Beispiel Pflege von Angehörigen, persönliche Krisen) für alle Mitarbeitenden zentral organisiert und umgesetzt (SDG 3, SDG 4).
Diese und alle weiteren Punkte werden vom CSR-Manager der Gruppe zusammen mit der Geschäftsführung in der CSR-Roadmap verfolgt und überprüft. Die Roadmap enthält Jahresziele und jährlich wiederkehrende Projektziele, wie zum Beispiel die strategische Umsetzung der bereits beschriebenen Reduktion unseres CO_2-Fußabdruckes.

4. Tiefe der Wertschöpfungskette

Das Unternehmen gibt an, welche Bedeutung Aspekte der Nachhaltigkeit für die Wertschöpfung haben und bis zu welcher Tiefe seiner Wertschöpfungskette Nachhaltigkeitskriterien überprüft werden.

Die gesamte Wertschöpfungskette unserer Produkte reicht von der Rohstoffgewinnung des Aluminiums (Bauxitabbau, Gewinnung von Aluminiumoxid und Umwandlung zu Aluminium) über die Herstellung der Legierungen, das Schmelzen und Gießen, die mechanische und thermische Nachbearbeitung und den Einsatz in den Produkten der Automobilindustrie bis zum Recycling der Aluminiumteile am Lebensende der Automobile.
Davon ist KSM nur für einen kleinen Teil direkt verantwortlich: Die KSM-Gruppe kauft das Aluminium in den entsprechenden Legierungen bei internationalen Aluminiumproduzenten, teilweise auch recyclingfähiges Sekundär-Aluminium bei Metallhändlern, ein. Der Kernprozess von KSM liegt im Schmelzen des Aluminiums und im Gießen der Produkte sowie der thermischen und mechanischen Nachbearbeitung.
Zusätzlich unterstützen wir unsere internationalen OEM-Kunden bereits in der Vorentwicklung neuer Produkte, um Bauteile und Systeme optimal und ressourceneffizient zu gestalten. Wir führen professionelle Machbarkeitsstudien mit Simulations- und Berechnungsmethoden nach Stand von Wissenschaft und Technik durch. Dadurch ermöglichen wir die gemeinsame, frühzeitige Diskussion einer technisch und wirtschaftlich optimalen Lösung. In diesen Prozess binden wir Spezialisten aus internationaler Forschung und Lehre ein.

KSM hat aufgrund ihres Fertigungsprozesses, insbesondere durch Schmelz- und Gießverfahren, einen hohen Energiebedarf, der durch die Verwendung fossiler Energieträger hohe Treibhausgasemissionen mit sich bringt. Wir fertigen daher mit modernsten, nach Umweltgesichtspunkten und energetisch optimierten Gießverfahren und Bearbeitungstechnologien und arbeiten ständig an einer Verbesserung der eigenen Energieeffizienz. Durch die Verwendung von Sekundäraluminium sparen wir in der Lieferkette etwa 95% des Energiebedarfs im Vergleich zur Nutzung von Primäraluminium ein. Gleichzeitig ist die Gewichtsreduktion unserer Produkte und die Reduktion des internen Kreislaufmaterials ein wesentlicher Hebel, um Energie sowohl in der Herstellung als auch um späteren Betrieb des Fahrzeugs einzusparen.

Da unsere Produkte aus Aluminium bestehen, sie sind am Ende ihrer Lebensdauer vollständig recyclingfähig. Durch das zertifizierte Umwelt-, Energie- und Qualitätsmanagementsystem (nach ISO 14001, ISO 50001, IATF 16949) berücksichtigt die KSM Castings Group GmbH strukturiert seine Umwelt-, Energie- und Qualitätsaspekte entlang der gesamten Wertschöpfungskette, von der Produktentwicklung bis zur Lieferung an unsere

Kunden. Umweltrelevante Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe, technische Einrichtungen sowie Dienstleistungen bewerten wir bereits vor der Beschaffung nach ökologischen Gesichtspunkten.
Soziale und ökologische Risken sind insbesondere in der vorgelagerten Wertschöpfungskette möglich, vor allem beim Bauxitabbau und der Gewinnung des Aluminiums und anderer Metalle. Aus diesem Grund sind Nachhaltigkeitsaspekte ein elementarer Bestandteil im Beschaffungsprozess.
Um den beteiligten Akteuren langfristig einen ökologischen, sozialen und wirtschaftlichen Nutzen zu schaffen und gleichzeitig negative soziale und umweltrelevante Auswirkungen zu vermeiden, bewerten wir alle neuen Lieferanten mit direktem Bauteileinfluss neben wirtschaftlichen und qualitativen Aspekten auch nach CSR-Kriterien.

Der Lieferantenkodex (KSM-Nachhaltigkeitspolitik für Geschäftspartner) ist Bestandteil der „Einkaufs AGB" und somit Vertragsbestandteil. Er verankert unsere Nachhaltigkeitsanforderungen im Beschaffungsprozess und definiert unsere Erwartungen hinsichtlich nachhaltigkeitsrelevanter Aspekte an unsere Lieferanten. Bei Informationen, die für einen Verstoß gegen den vereinbarten Verhaltenskodex sprechen, werden diese intern überprüft und eine Stellungnahme des betroffenen Lieferanten angefordert. Weitere Schritte zur Behebung des potenziellen Verstoßes werden im Rahmen eines persönlichen Austausches unter Einbeziehung des KSM-Nachhaltigkeitsmanagers und je nach Sachverhalt ggf. weiterer Organe koordiniert.
Im Zuge der Umsetzung der menschenrechtlichen Sorgfaltspflichten des LkSG wurde im Jahr 2024 die Risikoanalyse für den eigenen Geschäftsbetrieb und direkte Zulieferer aktualisiert. Demnach ergeben sich bei den unmittelbaren Zulieferern und der eigenen Geschäftstätigkeit keine wesentlichen menschenrechtlichen Risiken für KSM, welche die Schutzgüter des LkSG gefährden.

Kriterien 5–10 zu PROZESSMANAGEMENT

5. Verantwortung

Die Verantwortlichkeiten in der Unternehmensführung für Nachhaltigkeit werden offengelegt.

Die Gesamtverantwortung für das Thema Nachhaltigkeit liegt bei der Geschäftsführung. Der CSR-Manager definiert zusammen mit dem Manager Design and Engineering (D&E) die Nachhaltigkeitsstrategie. Der CSR-Manager verantwortet die Koordination, Weiterentwicklung und Überwachung der Nachhaltigkeitsaktivitäten der KSM Castings Group GmbH sowie die Erstellung des Nachhaltigkeitsberichtes. Er berichtet zudem einmal im Quartal an die Geschäftsführung.
Die Umsetzung und Kontrolle der Nachhaltigkeitsaktivitäten auf operativer Ebene erfolgt durch den CSR-Manager in enger Zusammenarbeit mit den relevanten Fachabteilungen. Wichtige und aktuell kritische Nachhaltigkeitsprojekte werden vom CSR-Manager mit Hilfe von agilen Projektmethoden bearbeitet und mit Hilfe eines Task Boards im Team verfolgt. Dieses Board wird zusammen mit den Verantwortlichen aktualisiert und ist im Intranet neben allen Projektmitgliedern auch der Geschäftsführung zugänglich. Wir wollen hiermit Transparenz, Vertrauen und eine effektive Umsetzung von Nachhaltigkeitsmaßnahmen auf höchster Unternehmensebene fördern. Der CSR-Manager ist auch verantwortlich für die Pflege der NQC Supplier Assurance-Plattform und CDP-Plattform sowie der Einsteuerung daraus entstehender Anforderungen in die Nachhaltigkeitsstrategie der Unternehmensgruppe.

6. Regeln und Prozesse

Das Unternehmen legt offen, wie die Nachhaltigkeitsstrategie durch Regeln und Prozesse im operativen Geschäft implementiert wird.

Um die Implementierung der Nachhaltigkeitsstrategie sicherzustellen, haben wir geeignete Verfahren entwickelt und diese in unserem integrierten Managementsystem ergänzt. Dadurch wird sichergestellt, dass Prozesse und Verantwortlichkeiten dokumentiert, nachverfolgt und ggf. angepasst werden. Dazu gehört zum Beispiel die Integration von Nachhaltigkeitsaspekten in die Geschäftsplanung und -strategie, die regelmäßige Überprüfung von Nachhaltigkeitsleistungen, die Schulung und Sensibilisierung der Mitarbeitenden sowie die Zusammenarbeit mit Lieferanten und Partnern, um

nachhaltige Praktiken entlang der gesamten Wertschöpfungskette zu fördern. Grundsätzliche interne Regeln und Standards sind durch unseren internen Verhaltenskodex (Code of Conduct) sowie unsere Nachhaltigkeitspolitik festgelegt. Der CSR-Manager und der EHS-Manager überprüfen die wesentlichen Prozesse in regelmäßigen werksübergreifenden Meetings.

Die KSM Castings Group orientiert sich an den international geltenden Standards zum Qualitäts- Umwelt-, Energie- und Arbeitssicherheitsmanagement und hält diese ein. Die KSM Castings Group ist an allen Standorten nach folgenden Managementsystemen zertifiziert: IATF 16949, ISO 14001, ISO 50001, ISO 45001. Den Nachweis der konsequenten Aufrechterhaltung und Entwicklung unseres integrierten Managementsystems erbringen wir regelmäßig im Rahmen von Beurteilungen durch unsere Kunden und durch Audits, die von akkreditierten Zertifizierungsgesellschaften durchgeführt werden.
Lieferanten werden über unsere verbindliche „Nachhaltigkeitspolitik für Geschäftspartner" und den „Fragebogen zur Lieferanten-Selbstauskunft" (inklusive Fragen zum Thema „CSR" und zur Lieferkette) in unsere Prozesse einbezogen.
Zusätzlich sensibilisiert die KSM Castings Group durch eine Arbeitssicherheitsinitiative ("10 Goldene Regeln") alle Mitarbeitenden gruppenweit zum Thema Arbeitsschutz. Ziel dieser Initiative ist es, eine sichere Arbeitsumgebung zu schaffen, Unfälle und Gesundheitsschäden zu vermeiden und eine führende Sicherheitskultur zu entwickeln. Eine interne CSR Kommunikations-Kampagne informiert alle Mitarbeitenden über Nachhaltigkeitsthemen und sorgt somit für Motivation und Akzeptanz.

7. Kontrolle

Das Unternehmen legt offen, wie und welche Leistungsindikatoren zur Nachhaltigkeit in der regelmäßigen internen Planung und Kontrolle genutzt werden. Es legt dar, wie geeignete Prozesse Zuverlässigkeit, Vergleichbarkeit und Konsistenz der Daten zur internen Steuerung und externen Kommunikation sichern.

Um die Nachhaltigkeitsleistungen zu messen und zu überwachen, verwenden wir eine Reihe von Leistungsindikatoren, die sich auf verschiedene Nachhaltigkeitsaspekte beziehen. Dazu gehören beispielsweise Umweltkennzahlen wie Energieverbrauch, Treibhausgasemissionen (CO_{2e}-Bilanz des Unternehmens und der Produkte), Wasserverbrauch und Abfallaufkommen. Auch soziale Indikatoren wie die Zufriedenheit der Mitarbeitenden und Arbeitssicherheit werden in die Messung einbezogen. Quantifizierbare Umwelt- und Arbeitssicherheitsrelevante Kennzahlen liegen bereits vor und werden regelmäßig verfolgt. Dazu gehören u.a.:

- Wasserverbrauch in m³
- Gesundheitsquote in % (= Verhältnis zwischen krankheitsbedingten Fehlzeiten und der Regelarbeitszeit, Kennzahl für den Gesundheitsstand im Unternehmen)
- Energieverbrauch in kWh
- Unfälle mit Ausfalltagen oder Arztbesuch
  (Total Recordable Incident Rate, TRIR: Anzahl Unfälle pro 1 Mio. geleistete Arbeitsstunden)

Weitere Leistungsindikatoren sind in unseren vier Handlungsfeldern „Wirtschaftlichkeit und Produktivität", „Bestmögliche Kundenzufriedenheit", „Mitarbeitenden-Motivation und Qualitätsbewusstsein", „Umwelt, Energieeffizienz und Arbeitssicherheit" werksbezogen definiert und dienen als internes Steuerungsinstrument.
Die Kennzahlen werden monatlich an die Geschäftsführung zentral vom Leiter EHS berichtet. Dabei werden erste Hinweise der EHS-Spezialisten in einem Beiblatt vorgestellt. Anschließend wird auf Werkleitungsebene zusammen mit den Bereichsleitungen ein Maßnahmenplan entwickelt, der Abstellmaßnahmen beschreibt und terminiert. Die Kennzahlen aus der Zertifizierung der Arbeits- und Gesundheitsschutzmanagementsystems (ISO 45001) sowie des Umweltschutz - und Energiemanagementsystems (ISO 14001 und ISO 50001) werden dabei übernommen.

Leistungsindikatoren zu den Kriterien 5 bis 7

Leistungsindikator GRI SRS-102-16: Werte
Die berichtende Organisation muss folgende Informationen offenlegen:

a. eine Beschreibung der Werte, Grundsätze, Standards und Verhaltensnormen der Organisation.

Unsere Werte, Grundprinzipien und Standards werden in unserem Verhaltenskodex beschrieben und lassen sich in einem klaren Bekenntnis zusammenfassen: Wir halten uns jederzeit und überall an geltende Gesetze und ethische Grundwerte und nehmen die Verantwortung, die Werte, Grundsätze, Standards und Verhaltensnormen, die für unser Handeln und unsere Geschäftstätigkeit relevant sind, sehr ernst. Wir respektieren die Menschenrechtskonventionen und handeln nachhaltig. Wir wissen, dass der Erfolg der KSM Castings Group GmbH davon abhängt, dass alle Mitarbeitenden gruppenweit diese Grundregeln berücksichtigen und schaffen Strukturen, in denen diese im täglichen Handeln konsequent umgesetzt werden können. Dabei erfüllen die Geschäftsführung und die Führungskräfte eine besondere Vorbildfunktion. Von ihnen wird ein hohes Maß an Integrität sowie ethischer und sozialer Kompetenz erwartet. Wir orientieren uns an den nachfolgend

aufgeführten Standards und erwarten dies auch von unseren Geschäftspartnern:

1. Wir achten Gesetze und übernehmen Verantwortung:

- Wir stehen für Chancengleichheit und Respekt sowie die Ablehnung jeglicher Form von Diskriminierung.

2. Wir sind unbestechlich:

- Entscheidungen werden sachlich und im Interesse unseres Unternehmens getroffen.
- Wir tolerieren keine Korruption.

3. Mensch und Umwelt stehen an erster Stelle:

- Einhaltung aller anzuwendenden gesetzlichen und behördlichen Anordnungen und international anerkannten Umwelt- und Arbeitssicherheitsstandards.
- sparsamer Umgang mit sämtlichen Ressourcen und konsequenter Ausbau des Umwelt- und Klimaschutzes.
- Systematische Beseitigung von Sicherheitsrisiken.

4. Wir sind ehrlich:

- Wir nehmen unsere soziale Verantwortung wahr und sehen uns als verantwortungsvolles Mitglied der Gesellschaft an unseren Standorten.
- Wir kommunizieren einheitlich, offen und respektvoll.

Zudem wird unsere "Nachhaltigkeitspolitik für Geschäftspartner" an alle Lieferanten vor Aufnahme der Geschäftsbeziehungen kommuniziert. Sie verankert unsere Nachhaltigkeitsanforderungen in den Beschaffungsprozess und definiert unsere Erwartungen hinsichtlich nachhaltigkeitsrelevanter Aspekte an unsere Lieferanten.

8. Anreizsysteme

Das Unternehmen legt offen, wie sich die Zielvereinbarungen und Vergütungen für Führungskräfte und Mitarbeiter auch am Erreichen von Nachhaltigkeitszielen und an der langfristigen Wertschöpfung orientieren. Es wird offengelegt, inwiefern die Erreichung dieser Ziele Teil der Evaluation der obersten Führungsebene (Vorstand/Geschäftsführung) durch das Kontrollorgan (Aufsichtsrat/Beirat) ist.

Alle Führungskräfte und Mitarbeitenden engagieren sich darin, die KSM Klimaziele der CO_{2e} -Roadmap umzusetzen. Innerhalb des internen

Vorschlagswesens werden Projektvorschläge von Mitarbeitenden bewertet und honoriert.
Die Vergütung des Managements enthält variable Bestandteile, die an das Erreichen von Nachhaltigkeitszielen gekoppelt sind. Hierzu zählen u.a. Zielvereinbarungen in unseren Handlungsfeldern der Unternehmenspolitik, die im Besonderen die Themen „Arbeitssicherheit / Unfallhäufigkeit" sowie „Mitarbeitende" und „Kundenzufriedenheit" betreffen. Die Zielerreichung wird über genau festgelegte Kennzahlen ermittelt. Diese wird dann von der Geschäftsführung mit den Führungskräften in regelmäßigen Gesprächen kontrolliert. Gesonderte Nachhaltigkeitsziele für die oberste Führungsebene hingegen sind seitens des Aufsichtsrates und des Beirates bislang im Detail nicht formuliert.
Die Werksleitung und die Werke haben das Ziel den Energieverbrauch pro Jahr um 5% zu reduzieren. Dieses wird durch die Energiemanager kontrolliert. Die Berichterstattung erfolgt von den Energiemanagern an die Werksleitung hin zur Geschäftsführung.
In der Automobilindustrie sind Nachhaltigkeitsanforderungen bereits zwingende Kundenvorgaben bei Neuvergaben. Die KSM Castings Group stellt ausschließlich Produkte für die internationale Automobilindustrie her, daher sind diese Vorgaben automatisch Bestandteil des gesamten Handelns des Unternehmens.

Leistungsindikatoren zu Kriterium 8

Leistungsindikator GRI SRS-102-35: Vergütungspolitik
Die berichtende Organisation muss folgende Informationen offenlegen:

a. Vergütungspolitik für das höchste Kontrollorgan und Führungskräfte, aufgeschlüsselt nach folgenden Vergütungsarten:
i. Grundgehalt und variable Vergütung, einschließlich leistungsbasierter Vergütung, aktienbasierter Vergütung, Boni und aufgeschoben oder bedingt zugeteilter Aktien;
ii. Anstellungsprämien oder Zahlungen als Einstellungsanreiz;
iii. Abfindungen;
iv. Rückforderungen;
v. Altersversorgungsleistungen, einschließlich der Unterscheidung zwischen Vorsorgeplänen und Beitragssätzen für das höchste Kontrollorgan, Führungskräfte und alle sonstigen Angestellten.

b. wie Leistungskriterien der Vergütungspolitik in Beziehung zu den Zielen des höchsten Kontrollorgans und der Führungskräfte für ökonomische, ökologische und soziale Themen stehen.

a.

i.
Das Grundgehalt der Führungskräfte inkl. des höchsten Kontrollorgans setzt sich wie folgt zusammen: Monatsgehalt x 12 = 100% Basisgehalt; Zusätzlich Ø 21% Tantiemen mit individuellen Zielvereinbarungen (Kennzahlen u. individuelle Ziele, Abteilungs-, Werks-, Unternehmensziele) von 10% bis 50%, Dienst-PKW nach Funktion.

ii. und ***iii.*** Die Zahlung von Anstellungsprämien oder Abfindungen erfolgt ausschließlich nach individuellen Vereinbarungen.

iv.
Rückforderungen sind im Berichtsjahr nicht erfolgt.

v.
Alle Mitarbeitenden haben die Möglichkeit, eine Betriebsrente über eine Direktversicherung abzuschließen und diese vom Arbeitgeber bezuschussen zu lassen. Für das höchste Kontrollorgan und einzelne Führungskräfte gibt es ein Kombi-Paket mit einer Arbeitgeberanlage, die nach Alter- und Gehalt gestaffelt ist.

b.
Zu diesem Indikator wird aus Wettbewerbs- und Vertraulichkeitsgründen nicht berichtet.

Leistungsindikator GRI SRS-102-38: Verhältnis der Jahresgesamtvergütung
Die berichtende Organisation muss folgende Informationen offenlegen:

a. Verhältnis der Jahresgesamtvergütung der am höchsten bezahlten Person der Organisation in jedem einzelnen Land mit einer wichtigen Betriebsstätte zum Median der Jahresgesamtvergütung für alle Angestellten (mit Ausnahme der am höchsten bezahlten Person) im gleichen Land.

Deutschland: 4,0 Ausland: 5,5.

9. Beteiligung von Anspruchsgruppen

Das Unternehmen legt offen, wie gesellschaftliche und wirtschaftlich relevante Anspruchsgruppen identifiziert und in den Nachhaltigkeitsprozess integriert werden. Es legt offen, ob und wie ein kontinuierlicher Dialog mit ihnen gepflegt und seine Ergebnisse in den Nachhaltigkeitsprozess integriert werden.

Wir betrachten die Integration und den Dialog mit unseren gesellschaftlich und wirtschaftlich relevanten Anspruchsgruppen als wesentlichen Bestandteil unseres Nachhaltigkeitsprozesses. Zur Identifizierung der relevanten Anspruchsgruppen führen wir regelmäßig eine umfassende Stakeholder-Analyse durch. Wir identifizieren und bewerten Gruppen, die direkt oder indirekt von den Aktivitäten und Entscheidungen des Unternehmens betroffen sind oder Einfluss darauf haben könnten.

Wir haben im Rahmen der Wesentlichkeitsanalyse folgende relevante Anspruchsgruppen definiert:

- Kunden
- Mitarbeitende und Betriebsrat
- Muttergesellschaft Citic Dicastal
- Lieferanten und Dienstleister
- Gewerbeaufsichtsamt und Behörden
- Öffentlichkeit und direkte Anwohner

Mit diesen Anspruchsgruppen halten wir über verschiedene Wege regelmäßig Kontakt. Die dafür angewandten Dialogformate sind in der folgenden Tabelle aufgelistet:

Stakeholder	**Dialogformat**
Kunden	Key Account, Messeauftritte, Code of Conduct, CSR-Bericht, KSM-Webseite, Broschüren, Branchentreffen und Fachkongresse
Mitarbeitende und Betriebsrat	Betriebsversammlungen, Tarifverträge, Intranet, KSM-Newsletter, KSM-Webseite, Broschüren, Aushänge, Mitarbeitenden-Befragungen, persönlicher Austausch
Mutterkonzern	Berichtswesen, Managementmeetings, EXPAT-Austausch, regelmäßige Teams-Meetings
Lieferanten und Dienstleister	Fragebogen, Auditierung, Messestände, Code of Conduct, Nachhaltigkeitspolitik für Zulieferer, Messebesuche, Lieferantenkodex, interne Fachveranstaltungen
Gewerbeaufsichtsamt und Behörden	Direkter pers. Kontakt
Öffentlichkeit und direkte Anwohner	Öffentlichkeitsarbeit, Austausch über aktuelle Themen bei pers. Treffen und in lokalen Medien, CSR-Bericht, Austausch in Gremien, bei Veranstaltungen und mit lokalen Institutionen, Mitgliedschaft beim “Verband der Unternehmer Hildesheim e.V.”

Zusätzlich haben wir im Jahr 2024 eine Mitarbeitenden-Befragung zu verschiedenen Themen durchführen lassen. In dieser Umfrage haben wir erstmals Zusatzfragen zur Nachhaltigkeit integriert. Die Befragung ergab, dass es ein Teil der Mitarbeitenden bereits gut informiert ist, es aber auch noch

Verbesserungsmöglichkeiten zur Umsetzung der Nachhaltigkeit im Betrieb und bei der Information der Mitarbeitenden gibt. Die daraus resultierenden Ideen wurden bewertet und wenn möglich umgesetzt.

Leistungsindikatoren zu Kriterium 9

Leistungsindikator GRI SRS-102-44: Wichtige Themen und Anliegen
Die berichtende Organisation muss folgende Informationen offenlegen:

a. wichtige, im Rahmen der Einbindung der Stakeholder geäußerte Themen und Anliegen, unter anderem:
i. wie die Organisation auf diese wichtigen Themen und Anliegen – auch über ihre Berichterstattung – reagiert hat;
ii. die Stakeholder-Gruppen, die die wichtigen Themen und Anliegen im Einzelnen geäußert haben.

Die wichtigsten Themen der Stakeholder sind in der nachfolgenden Tabelle aufgeführt.

Stakeholder	**Themen/Anliegen**
Kunden	• Qualität und Dienstleistung nach aktuellem Stand von Wissenschaft und Technik • Reduktion der CO_2-Bilanz / PCF (Product Carbon Footprint) • Einhaltung der Menschenrechtsanforderungen im eigenen Geschäftsbetrieb und in der Lieferkette • Zertifizierung nach ISO 14001, ISO 45001, ISO 50001, IATF 16949
Mitarbeitende und Betriebsrat	• Personalstand und wirtschaftliche Lage • Nachhaltigkeit des Unternehmens • Gesundheitsschutz und Arbeitssicherheit
Mutterkonzern	• Rendite-Erwartungen, Markpositionierung
Lieferanten und Dienstleister	• Liquidität • Fairer Umgang mit Lieferanten

Diese resultieren aus den verschiedenen, oben angegebenen Dialogformaten.

10. Innovations- und Produktmanagement

Das Unternehmen legt offen, wie es durch geeignete Prozesse dazu beiträgt, dass Innovationen bei Produkten und Dienstleistungen die Nachhaltigkeit bei der eigenen Ressourcennutzung und bei Nutzern verbessern. Ebenso wird für die wesentlichen Produkte und Dienstleistungen dargelegt, ob und wie deren aktuelle und zukünftige Wirkung in der Wertschöpfungskette und im Produktlebenszyklus bewertet wird.

Unsere Bauteile aus Aluminium können das Teile-Gewicht im Vergleich zu Stahl um bis zu 60% senken, da die Dichte von Aluminium (2,7 g/cm³) knapp einem Drittel der Dichte von Stahl (7,8 g/cm³) entspricht. Damit werden der Energieverbrauch sowie die CO_2-Emissionen in der Nutzungsphase der Fahrzeuge deutlich reduziert, unabhängig vom Antrieb des Fahrzeugs. Sie sind ein Schlüsselelement für den Wandel der Mobilität.
Durch den Einsatz innovativer Technologien minimieren wir Umweltauswirkungen und nutzen Ressourcen effektiver. Darüber hinaus berücksichtigen wir bei der Entwicklung unserer Produkte und Dienstleistungen von Anfang an deren Nachhaltigkeitsaspekte. Dies können beispielsweise die Verwendung von recyceltem Sekundäraluminium und umweltfreundlichen Hilfsmaterialien, die Reduzierung des Energieverbrauchs beim Gießprozess oder die Implementierung von Recyclingmöglichkeiten (am Ende der Nutzungsdauer) sein. So entspricht der Energiebedarf bei der Verwendung von Sekundäraluminium rund 5% des Energiebedarfs von Primär-Aluminium (bis zum fertigen Produkt), es können somit 95% der Energie im Prozess eingespart werden.

Aber auch die Auswahl des optimalen Herstellungsprozesses birgt ein hohes Maß an Energieeinsparungen u.a. durch die Reduzierung des internen Kreislaufmaterials. Da die KSM Castings Group mehrere unterschiedliche Gießverfahren beherrscht, wird das Produkt für den jeweilig effizientesten Prozess optimal entwickelt. Das sorgt dafür, dass bereits in der Herstellung so energieeffizient wie möglich produziert wird. Die Validierung der Konstruktionen wird im eigenen Testcenter durchgeführt. Dies führt zu einem geschlossenen Regelkreis zwischen theoretischer/virtueller Auslegung der Bauteile und tatsächlicher Performance mit dem Ziel der ständigen Verbesserung der Konstruktion. Die Abteilung Design & Engineering (D&E) der KSM Castings Group ist verantwortlich für den Entwicklungsprozess unserer Innovationen und Produkte. Die Bewertung ökologischer Aspekte ist ein Kernbestandteil dieses Prozesses. Um möglichst hohe Energie- und Kosteneinsparungen im Produktionsprozess zu erreichen, steht die Gewichtsreduktion unserer Produkte im Fokus. Dabei werden modernste Methoden nach Stand der Wissenschaft, Technik und Bionik eingesetzt, um die Produkte optimal an die hohen Anforderungen der späteren Verwendung in

den Fahrzeugen der Zukunft anzupassen. Das D&E Team ist dafür global mit den Entwicklungsabteilungen unserer Kunden, weiteren Entwicklungspartnern, Universitäten und Instituten vernetzt, um immer den aktuellen Stand der Technologien anwenden zu können. Die stetige Weiterbildung der Ingenieur*innen und der intensive Austausch mit den Fachspezialist*innen unserer Kunden hat dabei ebenfalls einen sehr hohen Stellenwert. Entwicklungsprojekte werden mit agilen Projektmanagementmethoden international abgearbeitet und nachverfolgt. Wir sind bestrebt, interkontinentale Geschäftsreisen auf ein Minimum zu beschränken. Dafür nutzen wir lokale Entwicklungsbüros in Kundennähe und regelmäßige Videokonferenzen.
Wir geben jungen Menschen eine Chance und bearbeiten intern Projekte im Rahmen von Studien-, Bachelor- und Masterarbeiten. Die menschenrechtlichen Aspekte unserer Produktion sind hauptsächlich in der vorgelagerten Lieferkette relevant, diese werden durch die Umsetzung der Anforderungen des LkSG spezifischer betrachtet und geprüft. Unsere Produktionsstandorte liegen innerhalb der EU, so dass soziale Mindeststandards eingehalten werden. Weitere soziale Nachhaltigkeitsaspekte sind Bestandteil unserer Nachhaltigkeitsstrategie und werden dort verfolgt.

Leistungsindikatoren zu Kriterium 10

Leistungsindikator G4-FS11
Prozentsatz der Finanzanlagen, die eine positive oder negative Auswahlprüfung nach Umwelt- oder sozialen Faktoren durchlaufen.

(Hinweis: der Indikator ist auch bei einer Berichterstattung nach GRI SRS zu berichten)

Die KSM Castings GmbH hatte im Berichtszeitraum keine Finanzanlagen, auch nicht in Form von Rückstellungen oder betrieblicher Altersvorsorge.

KRITERIEN 11–20: Nachhaltigkeitsaspekte

Kriterien 11–13 zu UMWELTBELANGEN

11. Inanspruchnahme von natürlichen Ressourcen

Das Unternehmen legt offen, in welchem Umfang natürliche Ressourcen für die Geschäftstätigkeit in Anspruch genommen werden. Infrage kommen hier Materialien sowie der Input und Output von Wasser, Boden, Abfall, Energie, Fläche, Biodiversität sowie Emissionen für den Lebenszyklus von Produkten und Dienstleistungen.

Als umweltbewusstes Unternehmen setzen wir uns für den Schutz und Erhalt der Umwelt in den Regionen ein, in denen wir tätig sind. Wir verfolgen nachhaltige Geschäftspraktiken und bemühen uns um eine effiziente Ressourcennutzung, Abfallreduzierung und Emissionskontrolle. Aufgrund unseres zertifizierten Umwelt- und Energiemanagementsystems erfassen wir systematisch den Verbrauch von Materialien und den Einsatz von Ressourcen wie Wasser und fossilen Energieträgern in unseren Produktionsprozessen. Durch den Einsatz effizienterer Technologien und die Optimierung von Prozessen streben wir an, unseren ökologischen Fußabdruck zu reduzieren. Wir arbeiten zudem gemeinsam mit unseren Lieferanten daran, Lösungen zu entwickeln und einen nachhaltigeren Umgang mit Ressourcen zu fördern.

Unser Hauptwerkstoff ist Aluminium. Aufgrund der hervorragenden Recyclingeigenschaften von Aluminium ist recyceltes Sekundäraluminium bereits heute fester Bestandteil der Aluminiumversorgung und wird, wenn möglich, in der Produktion verwendet.

Abfall versuchen wir, mithilfe verschiedener Maßnahmen, gar nicht erst entstehen zu lassen. So wurde z.B. durch eine Prozessveränderung bei der Schmelzebehandlung der Anfall von Aluminiumoxid (Krätzenabfall) deutlich reduziert und in der Logistik die Mehrfachnutzung von Verpackungen gefördert. Wenn die Vermeidung von Abfällen nicht möglich ist, werden sie verwertet und nur in Ausnahmefällen beseitigt. Für eine möglichst umweltfreundliche Verwertung sind entsprechende Vorbehandlungsschritte in unseren Werken etabliert. Hierzu gehören z.B. die Trocknung von Aluminiumspänen aus der mechanischen Bearbeitung durch Zentrifugen. Um eine sortenreine Trennung der Abfälle zu gewährleisten, werden unsere

Mitarbeitenden regelmäßig über das Trennen von Abfällen informiert. Wir arbeiten ausschließlich mit zertifizierten Entsorgungsfachbetrieben zusammen. Zusätzlich finden Kontrollen zur Vermeidung einer unsachgemäßen Abfalltrennung statt.

Hilfs- und Betriebsstoffe werden in unserer Produktion möglichst umweltverträglich eingesetzt und wir achten drauf, dass diese auch die Gesundheit unserer Mitarbeitenden nicht beeinträchtigen. Ein Freigabeverfahren gewährleistet, dass vor dem Einsatz eines neuen Gefahrstoffes alle relevanten Abteilungen wie z.B. Arbeitssicherheit, Umweltschutz und Gesundheitsschutz beteiligt werden. Unser Ziel ist es, im Rahmen eines kontinuierlichen Verbesserungsprozesses, den Verbrauch von Hilfs- und Betriebsstoffen weiter zu reduzieren.

Wasser wird an vielen Stellen unseres Unternehmens benötigt. In unserem Umweltmanagementsystem haben wir daher Verfahren etabliert, um möglichst wenig Frischwasser zu verbrauchen. Dies gelingt zum Beispiel durch die Kreislaufführung von Wasser zu Kühlzwecken oder dem Einsatz von Regenwasser. Um die anfallenden Abwassermengen zu vermindern, setzen wir Techniken, wie zum Beispiel Wasseraufbereitungsanlagen und Filterkreisläufe zur Verringerung der Abwasser- und Schlammmenge sowie Wärmetauscher zur Kühlung in der Produktion, ein. Die Einhaltung der Grenzwerte bei der Indirekt-Einleitung von Abwasser in die Kanalisation wird durch stetige Kontrollen überwacht. Verbrauchsdaten zu den o. g. Ressourcenverbräuchen werden in den Leistungsindikatoren zu den Kriterien 11 bis 12 genauer beziffert.

12. Ressourcenmanagement

Das Unternehmen legt offen, welche qualitativen und quantitativen Ziele es sich für seine Ressourceneffizienz, insbesondere den Einsatz erneuerbarer Energien, die Steigerung der Rohstoffproduktivität und die Verringerung der Inanspruchnahme von Ökosystemdienstleistungen gesetzt hat, welche Maßnahmen und Strategien es hierzu verfolgt, wie diese erfüllt wurden bzw. in Zukunft erfüllt werden sollen und wo es Risiken sieht.

Wir haben uns klare qualitative und quantitative Ziele für unsere Ressourceneffizienz gesetzt, insbesondere in Bezug auf den Einsatz erneuerbarer Energien und die Steigerung der Rohstoffproduktivität. In der von der Geschäftsführung festgelegten Unternehmenspolitik sind Leitlinien festgeschrieben, die unter anderem die Themen Umwelt, Energieeffizienz und Arbeitssicherheit enthalten:

- Nachhaltiges und umweltverträgliches Wirtschaften
- Einhaltung geltender Arbeitssicherheitsstandards und gesunde Arbeitsumgebung
- Systematische Beseitigung von Sicherheitsrisiken und Umweltbelastungen
- Effizienter, ressourcenschonender Einsatz von Energie und Rohstoffen
- Ständige Verbesserung der Umweltleistung und Energieeffizienz unserer Prozesse
- Einhaltung der bindenden Verpflichtungen und anderen Anforderungen
- Aktiver Beitrag zum Umwelt- und Klimaschutz

Die Leitlinien gelten gruppenweit und sind durch konkrete Kennzahlen definiert:

- Energieverbrauch in kWh/€ Bruttowertschöpfung
- Wasserverbrauch in m^3/€ Bruttowertschöpfung
- CO_2-Emissionen in t CO_{2e}/€ Bruttowertschöpfung
- Unfallhäufigkeit pro Mio. Arbeitsstunden
- Ereignis-Häufigkeit - TRIR (Total Recordable Injury Rate)
- Unfallkosten in T€
- Betriebsstörungen in absoluten Zahlen

Die konkreten Ziele sind nicht gruppenweit festgelegt, sondern beziehen sich jeweils auf einzelne Werke. Aus Wettbewerbs- und Vertraulichkeitsgründen können keine näheren Angaben über den Zielerreichungsgrad der werksbezogenen Kennzahlen offengelegt werden.
Um diese Ziele zu erreichen, implementieren wir konkrete Maßnahmen in unserem integrierten Managementsystemen. Dazu gehören die regelmäßige Überwachung und Messung unserer Ressourcenverbräuche, die Schulung unserer Mitarbeitenden zu nachhaltigem Verhalten sowie die Integration von Nachhaltigkeitskriterien in unsere Entscheidungsprozesse.
Wir suchen aktiv nach Partnerschaften mit Anbietern erneuerbarer Energien, um unseren Bedarf an fossilen Energieträgern weiter zu reduzieren. So arbeitet ein Projektteam zusammen mit überregionalen Anbietern, Versorgern, Pipelinebetreibern und der regionalen Politik an einer Machbarkeitsstudie, um die Möglichkeiten zu sondieren unseren größten Standort in Hildesheim mit grünem Wasserstoff zu versorgen, um das bislang genutzte Erdgas zu ersetzen.
Zur Erhöhung der Energieeffizienz betreiben wir an allen Standorten ein zertifiziertes Energiemanagementsystem nach ISO 50001. Damit verpflichten wir uns zur fortlaufenden Verbesserung der Energieeffizienz. Zusätzlich ermöglichen wir unseren Auszubildenden die Teilnahme an der Weiterbildung zu "Energiescouts" und sind Mitglied bei verschiedenen Netzwerken (z.B. EnBW Netzwerk Energieeffizienz und Klimaschutz, Mitglied bei Klimaschutzunternehmen e.V., Initiative „Neu-wagen", Umweltallianz Sachsen-Anhalt). Außerdem betreiben wir ein Lieferanten-Monitoring hinsichtlich CO_2e - Bilanzen und klimagefährdender Materialien.
Wir verfolgen verschiedene Ansätze, um negative Auswirkungen auf Ökosysteme weltweit zu minimieren. Wir analysieren unsere Lieferketten und

arbeiten eng mit unseren Zulieferern zusammen, um nachhaltige Beschaffungspraktiken zu fördern. Potenziell negative Auswirkungen unserer Geschäftstätigkeit auf Ressourcen und Ökosysteme entstehen indirekt durch den Bezug von Primäraluminium und den dafür notwendigen Flächenbedarf beim Bauxitabbau und die Rotschlammdeponierung sowie den Energiebedarf bei der Aluminiumgewinnung. Aluminium kann beliebig oft bei gleichbleibender Qualität recycelt werden. Im Recyclingprozess wird circa 95% weniger Energie benötigt als bei der Primäraluminiumerzeugung und der Flächenbedarf zur Rohstoffgewinnung fällt weg. Ein wesentlicher Anspruch der KSM Castings Group ist es daher, den Anteil an Sekundäraluminium im Produkt zu erhöhen, sowie die Legierungen immer weiterzuentwickeln. Aufgrund der Kundenanforderungen benötigen wir jedoch weiterhin auch Primäraluminium zur Herstellung unserer Produkte.
Die Steigerung der Rohstoffproduktivität ist ein weiteres wichtiges Ziel für das Unternehmen. Wir möchten den Einsatz von Rohstoffen optimieren und gleichzeitig die Qualität unserer Produkte und Dienstleistungen erhalten oder verbessern. Dazu implementieren wir effiziente Produktionsprozesse, die den Materialverbrauch reduzieren und recycelbare Materialien bevorzugen. Wir setzen auf innovative Technologien und beteiligen dazu uns an verschiedenen Forschungsprojekten. Das zertifizierte Umweltmanagementsystem nach ISO 14001 ist unser Instrument zur systematischen Optimierung des Umweltschutzes. Interne und externe Auditoren überprüfen in regelmäßigen Abständen seine Wirksamkeit. Verantwortlich für den Umwelt- und Arbeitsschutz bei KSM ist die Geschäftsführung. Im Rahmen der Pflichtendelegation wird dies auf die Werk- und Abteilungsleiter heruntergebrochen. Zur organisatorischen Umsetzung der Unternehmensstrategie gibt es je Werk einen Umweltmanagementbeauftragten, dieser berichtet an den Leiter EHS des Werkes bzw. an den Werkleiter. Der Leiter ZB EHS koordiniert und vereinheitlicht die Aufgaben und Strategien der Werke, ist der GF unterstellt und berichtet an diese. Die Aufgaben des Gefahrgutbeauftragten sind extern vergeben.

Leistungsindikatoren zu den Kriterien 11 bis 12

Leistungsindikator GRI SRS-301-1: Eingesetzte Materialien
Die berichtende Organisation muss folgende Informationen offenlegen:

a. Gesamtgewicht oder -volumen der Materialien, die zur Herstellung und Verpackung der wichtigsten Produkte und Dienstleistungen der Organisation während des Berichtszeitraums verwendet wurden, nach:
i. eingesetzten nicht erneuerbaren Materialien;
ii. eingesetzten erneuerbaren Materialien.

a. i. Aluminium dient als Rohstoff für die Produkte. Der Magnesium-Guss wurden im Januar 2024 eingestellt, somit verbrauchen wir kein Magnesium mehr in unseren Produkten.

Hauptrohstoffverbrauch im Berichtsjahr 2024:

Rohstoff	**Gewicht in kg**	**Anteil am Gesamtgewicht**
Aluminium (Primary)	17.652.425	32,2%
Aluminium (Secondary)	37.114.764	67,8%
Gesamt	54.767.189	***100%***

ii. Das wichtigste Material zur Herstellung unserer Produkte ist Aluminium, daher können keine erneuerbaren Materialien verwendet werden. Allerdings sind wir bestrebt, den Anteil an recycelten Legierungen stetig zu erhöhen.

Leistungsindikator GRI SRS-302-1: Energieverbrauch
Die berichtende Organisation muss folgende Informationen offenlegen:

a. Den gesamten Kraftstoffverbrauch innerhalb der Organisation aus nicht erneuerbaren Quellen in Joule oder deren Vielfachen, einschließlich der verwendeten Kraftstoffarten.

b. Den gesamten Kraftstoffverbrauch innerhalb der Organisation aus erneuerbaren Quellen in Joule oder deren Vielfachen, einschließlich der verwendeten Kraftstoffarten.

c. In Joule, Wattstunden oder deren Vielfachen den gesamten:
i. Stromverbrauch
ii. Heizenergieverbrauch
iii. Kühlenergieverbrauch
iv. Dampfverbrauch

d. In Joule, Wattstunden oder deren Vielfachen die/den gesamte(n):
i. verkauften Strom
ii. verkaufte Heizungsenergie
iii. verkaufte Kühlenergie
iv. verkauften Dampf

e. Gesamten Energieverbrauch innerhalb der Organisation in Joule oder deren Vielfachen.

f. Verwendete Standards, Methodiken, Annahmen und/oder verwendetes Rechenprogramm.

g. Quelle für die verwendeten Umrechnungsfaktoren.

a. Kraftstoffverbräuche an den Standorten Hildesheim, Wernigerode, Radevormwald, Wuppertal (D) und Hrádek nad Nisou (CZ) im Berichtsjahr 2024:

Kraftstoffart	Menge [l]	Energie [kWh]	Umrechnungsfaktor/Heizwert
Benzin	31.715	286.069	9,02 kWh/l
Diesel	227.562	2.266.518	9,96 kWh/l
LPG	0	0	6,57 kWh/l
Gasverbrauch Propan Stapler	7.560	96.541	12,77 kWh/l

Erdgasverbräuche im Berichtsjahr 2024:

Standort	Erdgasverbrauch 2024 [kWh]
Hildesheim	68.508.770
Wuppertal	15.174.000
Radevormwald	10.318.000
Wernigerode	48.030.000
Hrádek nad Nisou (CZ)	18.753.000
Total	***160.783.770***

b. KSM hat im Berichtsjahr 2024 keine Kraftstoffe aus erneuerbaren Quellen verwendet.

c.

i. Stromverbräuche im Berichtsjahr 2024

Standort	Stromverbrauch 2024 [kWh]
Hildesheim	54.540.960
Wuppertal	14.153.000
Radevormwald	14.565.000
Wernigerode	21.086.600
Hrádek nad Nisou (CZ)	24.293.000
Total	***128.638.560***

ii. Energie für die Heizung ist im Gesamterdgasverbrauch enthalten.
iii. und **iv.** Die zur Kühlung und Dampferzeugung verbrauchte Energie kann nicht im Einzelnen beziffert werden und ist im Gesamtenergieverbrauch enthalten.

d. KSM verkauft keine Energie an Dritte.

e. Gesamter Energieverbrauch im Berichtsjahr 2024:

Energieträger	Verbrauch 2024 [kWh]
Gas	160.783.770
Strom	128.638.560
Benzin	286.069
Diesel	2.266.518
LPG	0
Gasverbrauch Propan Stapler	96.541
Total	***292.071.458***

f. Die Angaben wurden aus SAP gezogen, zur Berechnung wurde Excel genutzt. Zum Teil wurden auch Lieferantenangaben als Grundlage verwendet.

g. Für die Umrechnung wurde das BAFA Informationsblatt Merkblatt zur

Ermittlung des Gesamtendenergieverbrauchs (2024) verwendet.

Leistungsindikator GRI SRS-302-4: Verringerung des Energieverbrauchs
Die berichtende Organisation muss folgende Informationen offenlegen:

a. Umfang der Verringerung des Energieverbrauchs, die als direkte Folge von Initiativen zur Energieeinsparung und Energieeffizienz erreicht wurde, in Joule oder deren Vielfachen.

b. Die in die Verringerung einbezogenen Energiearten: Kraftstoff, elektrischer Strom, Heizung, Kühlung, Dampf oder alle.

c. Die Grundlage für die Berechnung der Verringerung des Energieverbrauchs wie Basisjahr oder Basis/Referenz, sowie die Gründe für diese Wahl.

d. Verwendete Standards, Methodiken, Annahmen und/oder verwendetes Rechenprogramm.

Standort	**Projekt/Status**	**Zeitraum**	**Einsparung**
Hildesheim	12 x umgesetzte Energieeffizienzprojekten in 2024, u.a. • Optimierung der Kühlwasseranlage • Abschaltung einer Absauganlage • Beseitigung von Druckluftleckagen	2024	711.699 kWh (Strom)
Wernigerode	Umrüstung Beleuchtung auf LED	April 24	500.000 (Strom)

b. In den Verbesserungsmaßnahmen werden die primären Energiebedarfe berücksichtigt (Elektrische Energie und Erdgas).

c. Das Bezugsjahr für die Berechnung der Einsparung ist das Geschäftsjahr 2019.

d. Basis, Energiemanagement Auswertung. Errechnet mit Excel.

Leistungsindikator GRI SRS-303-3: Wasserentnahme
Die berichtende Organisation muss folgende Informationen offenlegen:

a. Gesamte Wasserentnahme aus allen Bereichen in Megalitern sowie eine Aufschlüsselung der Gesamtmenge nach den folgenden Quellen (falls zutreffend):
i. Oberflächenwasser;
ii. Grundwasser;
iii. Meerwasser;
iv. produziertes Wasser;
v. Wasser von Dritten.

b. Gesamte Wasserentnahme in Megalitern aus allen Bereichen mit Wasserstress sowie eine Aufschlüsselung der Gesamtmenge nach den folgenden Quellen (falls zutreffend):
i. Oberflächenwasser;
ii. Grundwasser;
iii. Meerwasser;
iv. produziertes Wasser;
v. Wasser von Dritten sowie eine Aufschlüsselung des Gesamtvolumens nach den in i-iv aufgeführten Entnahmequellen.

c. Eine Aufschlüsselung der gesamten Wasserentnahme aus jeder der in den Angaben 303-3-a und 303-3-b aufgeführten Quellen in Megalitern nach den folgenden Kategorien:
i. Süßwasser (≤1000 mg/l Filtrattrockenrückstand (Total Dissolved Solids (TDS)));
ii. anderes Wasser (>1000 mg/l Filtrattrockenrückstand (TDS)).

d. Gegebenenfalls erforderlicher Kontext dazu, wie die Daten zusammengestellt wurden, z. B. Standards, Methoden und Annahmen.

a. KSM bezieht und nutzt nur Wasser von Dritten, bereitgestellt durch die jeweiligen Wasserversorger an den Standorten. Im Jahr 2024 waren es ca. 212,9 Megaliter (212.856 m³). Dieser Wert bezieht sich auf die Werke in Deutschland und der Tschechischen Republik.

b. Wasserstress ist in den Bereichen, in denen KSM Wasser von Dritten bezieht, aktuell nicht bekannt.

c. Sämtliches von KSM im Jahr 2024 bezogenes Wasser war Süßwasser.

Leistungsindikator GRI SRS-306-3 (2020): Angefallener Abfall
Die berichtende Organisation muss folgende Informationen offenlegen:

a. Gesamtgewicht des anfallenden Abfalls in metrischen Tonnen sowie eine Aufschlüsselung dieser Summe nach Zusammensetzung des Abfalls.

b. Kontextbezogene Informationen, die für das Verständnis der Daten und der Art, wie die Daten zusammengestellt wurden, erforderlich sind.

a.

Standort	**gefährlicher Abfall [t]**	**nicht gefährlicher Abfall [t]**
Hildesheim	3.842,6	10.040,7
Wuppertal	1.399,5	4.587
Radevormwald	903,3	800,1
Wernigerode	687,6	614,4
Hrádek nad Nisou (CZ)	6.876,0	599,5
Total	***13.709***	***16.642***

Die Abfallmengen werden regelmäßig durch die Umweltmanagementbeauftragten der Standorte ermittelt und zusammengefasst. Bei den gefährlichen Abfällen handelt es sich hauptsächlich um Krätze und Bearbeitungsemulsionen, nicht gefährlicher Abfälle sind vor allem Kernsand und Aluminium Späne.

13. Klimarelevante Emissionen

Das Unternehmen legt die Treibhausgas(THG)-Emissionen entsprechend dem Greenhouse Gas (GHG) Protocol oder darauf basierenden Standards offen und gibt seine selbst gesetzten Ziele zur Reduktion der Emissionen an.

Bei der Herstellung von Primäraluminium, dem Verflüssigen des Aluminiums und der weiteren Verarbeitung entstehen durch die energieintensiven Produktionsprozesse Treibhausgase (THG). Daher ist die absolute Emissions- und Intensitätsreduktion (CO_{2e} Emissionen pro Einheit Produkt) eine wesentliche Voraussetzung zur Einhaltung des selbst gesetzten THG-Reduktionsziels.
Unsere größte THG-Emissionsquelle ist der Verflüssigungsprozess des Aluminiums in den mit Erdgas betriebenen Schmelzöfen. Aktuell gibt es noch

keine technische Alternative für die vorhandenen Anlagen, bei der die Verbrennung von Erdgas durch klimaneutrale Energieträger (Wasserstoff oder Grünstrom) ersetzt werden kann. Aus diesem Grund verfolgen wir die technischen Entwicklungen, zum Beispiel bei der Produktion und Nutzung von grünem Wasserstoff, intensiv. Die Umstellung auf strombetriebene Schmelzöfen ist aufgrund der vorhandenen Stromnetze der Netzbetreiber aktuell technisch nicht möglich.

Unser Ziel ist es, bis zum Jahr 2030 im Vergleich zum Basisjahr 2019 insgesamt 50% Treibhausgasemissionen einzusparen. In 2024 haben sich unsere THG-Emissionen gegenüber 2019 erhöht, der Grund dafür sind konkrete Kundenanforderungen, die zu einem erhöhten Energieverbrauch und der Verwendung von mehr Primäraluminium geführt haben. Zusätzlich führte eine höhere Kundennachfrage zu einem erhöhten Energieverbrauch und damit zu höheren THG-Emissionen. Dabei sind wir vollständig von den Kundenforderungen abhängig und haben (über die Zusammenarbeit in der Entwicklung) nur einen geringen Einfluss auf das geforderte Produktportfolio und die damit zusammenhängenden THG-Emissionen. Jedoch konnten wir um Vergleich zum Vorjahr (2023) unsere THG-Emissionen um 15 % verringern, so dass wir vermutlich den Höhepunkt der THG-Emissionen überschritten haben. Wir berechnen unsere THG-Emissionen nach den international anerkannten Standards des GHG-Protokolls mithilfe öffentlich zugänglicher Emissionsfaktoren der BAFA, IHK Lippe und unserer Energielieferanten. Zudem haben wir im Jahr 2024 wieder eine Offenlegung unserer Emissionen im Rahmen des Carbon Disclosure Projects (CDP) vorgenommen und konnten dabei unsere Bewertung deutlich verbessern.
Zur Verringerung unsere THG-Emissionen wollen wir zukünftig vermehrt THG-neutralen Strom aus erneuerbaren Energien beziehen. Zur weiteren Verringerung des Erdgasverbrauchs, unsere wichtigste THG-Emissionsquelle, planen wir einen umfangreichen Austausch alter Schmelzöfen durch moderne und energieeffiziente Schachtschmelzöfen sowie eine effiziente Wärmerückgewinnung. Außerdem haben wir die in Kapitel 12 genannten Maßnahmen zur Verringerung des Energieverbrauchs umgesetzt. Zur Verfolgung dieser Maßnahmen und der erfolgreichen Zusammenarbeit des gesamten Unternehmens haben wir ein Nachhaltigkeitsmanagement-Team implementiert, welches intensiv mit dem Energiemanagementbeauftragten zusammenarbeitet.

Die Verringerung des PCFs (Product Carbon Footprint) durch den Einsatz von recyceltem Aluminium ist eine der zentralen Aufgaben der Entwicklungsabteilung, dies erfolgt in Zusammenarbeit mit den globalen Entwicklungszentren der Automobilhersteller. KSM begleitet aktiv mehrere internationale Forschungsprojekte zu diesem Thema. Die Zusammenarbeit im BDG (Bundesverband der Deutschen Gießerei-Industrie) dient ebenfalls dem Ziel, dass die Gießerei-Industrie in Deutschland nachhaltiger wird und zusammen die Treibhausgasemissionen reduziert werden.

Leistungsindikatoren zu Kriterium 13

Leistungsindikator GRI SRS-305-1 (siehe GH-EN15): Direkte THG-Emissionen (Scope 1)
Die berichtende Organisation muss folgende Informationen offenlegen:

a. Bruttovolumen der direkten THG-Emissionen (Scope 1) in Tonnen CO_2-Äquivalent.

b. In die Berechnung einbezogene Gase; entweder CO_2, CH_4, N_2O, FKW, PFKW, SF_6, NF_3 oder alle.

c. Biogene CO_2-Emissionen in Tonnen CO_2-Äquivalent.

d. Das gegebenenfalls für die Berechnung gewählte Basisjahr, einschließlich:
i. der Begründung für diese Wahl;
ii. der Emissionen im Basisjahr;
iii. des Kontextes für alle signifikanten Veränderungen bei den Emissionen, die zur Neuberechnung der Basisjahr-Emissionen geführt haben.

e. Quelle der Emissionsfaktoren und der verwendeten Werte für das globale Erwärmungspotenzial (Global Warming Potential, GWP) oder einen Verweis auf die GWP-Quelle.

f. Konsolidierungsansatz für Emissionen; ob Equity-Share-Ansatz, finanzielle oder operative Kontrolle.

g. Verwendete Standards, Methodiken, Annahmen und/oder verwendetes Rechenprogramm.

a. Scope 1 Berichtsjahr 2024: 30.205 t CO_{2e}

b. Außer CO_2 und ggf. entwichene Kältemittel wurden keine Gase in die Berechnung miteinbezogen, da keine Emissionsquellen mit anderen Gasen bekannt sind.

c. Biogene CO_2-Emissionen liegen nicht vor.

d. i. KSM hat als Basisjahr das Geschäftsjahr 2019 gewählt, da es das letzte Jahr vor dem Einfluss der Covid19 Pandemie war.

ii. Die Emissionen im Basisjahr betrugen 32.682t CO_{2e}-Äquivalente. Somit haben die CO_{2e}-Emissionen von 2019 zu 2024 um 8% abgenommen.

e. Als Quellen für Emissionsfaktoren hat KSM Lieferantenangaben (Uniper), die Veröffentlichungen des Bundesamtes für Wirtschaft und Ausfuhrkontrolle sowie die IHKLippe herangezogen.

f. Die KSM Castings Group GmbH least ausschließlich Firmenfahrzeuge. Über diese hat KSM die operative Kontrolle, weswegen die Kraftstoffverbräuche den Scope 1 Emissionen zugerechnet wurden.

g. Laut Greenhouse Gas Protocol (GHG-Protocol) werden in Scope 1 THG-Emissionen ausgewiesen, die direkt durch das bilanzierende Unternehmen verursacht werden. Dazu gehören die Verbrennung fossiler Brennstoffe (mobil und stationär), Emissionen aus chemischen und physikalischen Prozessen sowie Kältemittelleckagen aus Klimaanlagen. Darüber hinaus wurde Excel als Berechnungstool verwendet.

Kältemittel	**Verbrauch Radevormwald [kg]**	**Verbrauch Wuppertal [kg]**	**GWP [kg CO_{2e}/kg]**	**Emissionen [kg CO_{2e}]**
R407C	14,9	5,85	1.624	33.698
R410A	13,8	22,3	1.924	69.456
R134A	45		1.430*	64.350
Gesamt				167.504

* Quelle: https://www.ihk.de/blueprint/servlet/resource/blob/4318798/d7c73c82f3ee930627b1aa6dcab89ddf/betrieb-von-anlagen-mit-f-gasen-data.pdf

Leistungsindikator GRI SRS-305-2: Indirekte energiebezogenen THG-Emissionen (Scope 2)
Die berichtende Organisation muss folgende Informationen offenlegen:

a. Bruttovolumen der indirekten energiebedingten THG-Emissionen (Scope 2) in Tonnen CO_2-Äquivalent.

b. Gegebenenfalls das Bruttovolumen der marktbasierten indirekten energiebedingten THG-Emissionen (Scope 2) in Tonnen CO_2-Äquivalent.

c. Gegebenenfalls die in die Berechnung einbezogenen Gase; entweder CO_2, CH_4, N_2O, FKW, PFKW, SF_6, NF_3 oder alle.

d. Das gegebenenfalls für die Berechnung gewählte Basisjahr, einschließlich:
i. der Begründung für diese Wahl;
ii. der Emissionen im Basisjahr;
iii. des Kontextes für alle signifikanten Veränderungen bei den Emissionen, die zur Neuberechnung der Basisjahr-Emissionen geführt haben.

e. Quelle der Emissionsfaktoren und der verwendeten Werte für das globale Erwärmungspotenzial (Global Warming Potential, GWP) oder einen Verweis auf die GWP-Quelle.

f. Konsolidierungsansatz für Emissionen; ob Equity-Share-Ansatz, finanzielle oder operative Kontrolle.

g. Verwendete Standards, Methodiken, Annahmen und/oder verwendete Rechenprogramme.

a. Scope 2 Berichtsjahr 2024: 43.032 t CO_{2e} (marktbasiert)

b. Marktbasiert betrugen die THG-Emissionen 43.032 t CO_{2e}

c. Außer CO_2 und ggf. entwichene Kältemittel wurden keine Gase in die Berechnung miteinbezogen, da keine Emissionsquellen mit anderen Gasen bekannt sind.

d. i. KSM hat auch für den Scope 2 als Basisjahr das Geschäftsjahr 2019 gewählt, da es das letzte Jahr vor dem Einfluss der Covid19 Pandemie war.
ii. Die Scope 2 Emissionen im Basisjahr betrugen 37.037 t CO_2-Äquivalente.
Die Erhöhung ist auf eine erhöhte Produktion und einen diskontinuierlichen

Betrieb auf Grunde der Kundenabrufe zurückzuführen.

e. Die Emissionen aus Strombezug wurden mithilfe der Angaben über die Emissionsfaktoren auf der Abrechnung des Versorgungsunternehmens berechnet.

f. Die KSM Castings Group GmbH least ausschließlich Firmenfahrzeuge. Über diese hat KSM die operative Kontrolle, weswegen die Kraftstoffverbräuche den Scope 1 Emissionen zugerechnet wurden. Aktuell sind einige Hybrid-Fahrzeuge in der Dienstwagen-Flotte.

g. Laut dem GHG-Protocol werden in Scope 2 die THG-Emissionen berücksichtigt, die aus der Erzeugung des vom Unternehmen eingekauften Stroms entstehen.

Leistungsindikator GRI SRS-305-3: Sonstige indirekte THG-Emissionen (Scope 3)
Die berichtende Organisation muss folgende Informationen offenlegen:

a. Bruttovolumen sonstiger indirekter THG-Emissionen (Scope 3) in Tonnen CO_2-Äquivalenten.

b. Gegebenenfalls die in die Berechnung einbezogenen Gase; entweder CO_2, CH_4, N_2O, FKW, PFKW, SF_6, NF_3 oder alle.

c. Biogene CO_2 -Emissionen in Tonnen CO_2-Äquivalent.

d. Kategorien und Aktivitäten bezüglich sonstiger indirekter THG-Emissionen (Scope 3), die in die Berechnung einbezogen wurden.

e. Das gegebenenfalls für die Berechnung gewählte Basisjahr, einschließlich:
i. der Begründung für diese Wahl;
ii. der Emissionen im Basisjahr;
iii. des Kontextes für alle signifikanten Veränderungen bei den Emissionen, die zur Neuberechnung der Basisjahr-Emissionen geführt haben.

f. Quelle der Emissionsfaktoren und der verwendeten Werte für das globale Erwärmungspotenzial (Global Warming Potential, GWP) oder einen Verweis auf die GWP-Quelle.

g. Verwendete Standards, Methodiken, Annahmen und/oder verwendete Rechenprogramme.

a. Scope 3 im Berichtsjahr 2024: 158.248 t CO_{2e}

b. Weitere Gase wurden in die Berechnung der Scope 3 Emissionen nicht einbezogen, da diese am Standort nicht genutzt werden.
c. Biogene CO_2 -Emissionen liegen nicht vor.

d. In den Scope 3 miteinbezogen wurden die Emissionen aus der Beschaffung des Primär- und Sekundäraluminiums sowie hochgerechnete Mengen an Hilfs- und Betriebsstoffen. Ebenso wurden die Emissionen aus dem Kraftstoffverbrauch zum Transport der Produkte überschlägig miteinbezogen. Aufgrund mangelnder Daten zum Transport ab Werk wurden die Entfernungen abgeschätzt.
e. i. KSM hat auch für den Scope 3 als Basisjahr das Geschäftsjahr 2019 gewählt, da es das letzte Jahr vor dem Einfluss der Covid19 Pandemie war.
ii. Die Scope 3 Emissionen im Basisjahr betrugen 160.132 t CO_{2e}. Durch einen Anstieg der Abrufe von Produkten aus einer Primärlegierung durch unsere Kunden sind die Emissionen im Scope 3 im Jahr 2024 gestiegen.
f. Als Quellen für die Emissionsfaktoren wurden Veröffentlichungen des Umweltbundesamtes/ PROBAS, Angaben der Lieferanten sowie das Informationsblatt CO_2-Faktoren Bundesförderung für Energie und Ressourceneffizienz in der Wirtschaft herangezogen.
g. THG Emissionen, die nicht der direkten unternehmerischen Kontrolle unterliegen, werden als Scope 3 bilanziert. Aufgrund der derzeitigen Datenerfassung konnten Scope 3 Emissionen im Berichtszeitraum nicht vollständig bilanziert werden. Der größte Anteil der Scope 3 Emissionen stammt allerdings aus der Beschaffung des Aluminiums, welches erfasst wurde. Als Werkzeug diente eine Tabelle, in der die o.g. Verbräuche und Emissionsfaktoren erfasst wurden.

Leistungsindikator GRI SRS-305-5: Senkung der THG-Emissionen
Die berichtende Organisation muss folgende Informationen offenlegen:

a. Umfang der Senkung der THG-Emissionen, die direkte Folge von Initiativen zur Emissionssenkung ist, in Tonnen CO_2 Äquivalenten.

b. In die Berechnung einbezogene Gase; entweder CO_2, CH_4, N_2O, FKW, PFKW, SF_6, NF_3 oder alle.

c. Basisjahr oder Basis/Referenz, einschließlich der Begründung für diese Wahl.

d. Kategorien (Scopes), in denen die Senkung erfolgt ist; ob bei direkten (Scope 1), indirekten energiebedingten (Scope 2) und/oder sonstigen indirekten (Scope 3) THG-Emissionen.

e. Verwendete Standards, Methodiken, Annahmen und/oder verwendete Rechenprogramme.

a. Im Vergleich zum Basisjahr 2019 konnte keine Reduktion der Emissionen erzielt werden, weil Änderungen in den Kundenanforderungen zu Verschiebungen des Produktmixes geführt haben. Dadurch war ein erhöhter Anteil von Primärlegierungen erforderlich, wodurch die Emissionen gestiegen sind. (Vergleich der Emissionen: aus Primärlegierung 6 kg CO_{2e}/kg, aus Sekundärlegierung < 1 CO_{2e}/kg). Jedoch konnten wir um Vergleich zum Vorjahr (2023) unsere THG-Emissionen um 15 % verringern, so dass wir vermutlich den Höhepunkt der THG-Emissionen überschritten haben.
b. Außer CO_2 und ggf. entwichene Kältemittel wurden in die Berechnung der Emissionen keine weiteren Gase einbezogen, da diese an den Standorten nicht genutzt werden.
c. Das Basisjahr für zukünftige Emissionsminderungsmaßnahmen ist das Jahr 2019, da es das letzte produktive Jahr vor Einfluss der Pandemie war.
d. Durch eine deutliche Erhöhung der Produktabrufe unserer Kunden konnten in einer ganzheitlichen Betrachtung keine Einsparungen in den THG-Emissionen erfolgen.

Kriterien 14–20 zu GESELLSCHAFT

Kriterien 14–16 zu ARBEITNEHMERBELANGEN

14. Arbeitnehmerrechte

Das Unternehmen berichtet, wie es national und international anerkannte Standards zu Arbeitnehmerrechten einhält sowie die Beteiligung der Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter im Unternehmen und am Nachhaltigkeitsmanagement des Unternehmens fördert, welche Ziele es sich hierbei setzt, welche Ergebnisse bisher erzielt wurden und wo es Risiken sieht.

Innerhalb der KSM Castings Group steht der Mensch an erster Stelle. Nur mit zufriedenen und motivierten Mitarbeitenden lassen sich langfristig unsere Unternehmensziele erreichen. Wir halten national und international anerkannte Standards in Bezug auf Arbeitnehmerrechte ein und stellen sicher, dass die Rechte und Bedürfnisse der Mitarbeitenden respektiert und sichergestellt werden. Dazu gehören Themen wie Arbeitsbedingungen, Gesundheit und Sicherheit, faire Entlohnung, Chancengleichheit, Arbeitszeitregelungen und soziale Absicherung. Die KSM Castings Group respektiert das Recht aller Mitarbeitenden, Gewerkschaften und Arbeitnehmervertretungen auf demokratischer Basis zu bilden und ihnen beizutreten.
Die vertrauensvolle und offene Zusammenarbeit mit den Vertretern der Arbeitnehmenden ist ein maßgebliches Element unserer Firmenphilosophie und fördert eine partizipative Unternehmenskultur. In unseren deutschen Werken gelten die Tarifverträge der Metall- und Elektroindustrie Sachsen-Anhalt, Nordrhein-Westfalen bzw. Niedersachsen. Für die deutschen Standorte wurde ergänzend ein Sondertarifvertrag zur Standortsicherung abgeschlossen. Für den tschechischen Standort gelten für die Entlohnung gesetzliche Vorgaben, an die sich die KSM Castings Group hält.

Wesentliche Risiken, die sich aus unserer Geschäftstätigkeit ergeben und wahrscheinlich negative Auswirkungen auf Arbeitnehmerrechte haben, sind uns nicht bekannt. Da die KSM Castings Group GmbH ausschließlich Produkte für die Automobilindustrie herstellt und sich die Kunden und Lieferanten im Wesentlichen im europäischen Umfeld befinden, gehen wir von einem sehr geringen Risiko aus, da bei den europäischen Automobilherstellern bereits starke Arbeitnehmerrechte verankert sind.
Durch eine CSR-Informationskampagne werden die Mitarbeitenden in allen Standorten mit Hilfe von Newslettern, Plakaten, digitalen Bildschirmen, digitalen Meetings und vielem mehr über die aktuellen Themen des CSR-

Managements und den Stand der Umsetzung der CSR-Roadmap informiert. Jeder Standort hat eine*n CSR-Beauftragte*n benannt, es finden gruppenweite gemeinsame wöchentliche Meetings zum Austausch und Weiterentwicklung der Nachhaltigkeitsstrategie statt. Der Gesamtbetriebsratsvorsitzende und eine Vertretung des zentralen Bereiches HR nehmen ebenfalls an diesem Meeting teil. Der Gesamtbetriebsrat und das Leitungsteam der KSM-Gruppe werden regelmäßig vom CSR-Manager über die Aktivitäten in ihren Sitzungen informiert und sind somit eingebunden.
Aufgrund der bereits sehr hohen Bedeutung und Umsetzung der Rechte der Arbeitnehmenden haben wir aktuell keine weiteren quantitativen Ziele definiert. Unser Ziel ist die Beibehaltung des sehr hohen Status quo. Auch über die verschiedenen, bereits etablierten Beschwerdemöglichkeiten erreichen uns aktuell keine Beschwerden oder Verbesserungsvorschläge zum Themenfeld „Arbeitnehmerrechte". Im Zuge der Umsetzungen der Anforderungen der CSRD und des LkSG werden wir uns im Jahr 2025 weiterhin intensiv mit den Arbeitsnehmerrechten beschäftigen und dann ggf. weitere quantitative Ziele festlegen.

15. Chancengerechtigkeit

Das Unternehmen legt offen, wie es national und international Prozesse implementiert und welche Ziele es hat, um Chancengerechtigkeit und Vielfalt (Diversity), Arbeitssicherheit und Gesundheitsschutz, Mitbestimmung, Integration von Migranten und Menschen mit Behinderung, angemessene Bezahlung sowie Vereinbarung von Familie und Beruf zu fördern, und wie es diese umsetzt.

Als international tätiges Unternehmen mit Mitarbeitenden aus 54 Nationen ist die Sicherstellung von Chancengerechtigkeit sowie Vielfalt und Integration ein Teil unserer Unternehmenskultur. Die angemessene und gerechte Bezahlung aller Mitarbeitenden wird durch die konsequente Anwendung des Entgeltrahmentarifvertrages sichergestellt.
Gegenseitiger Respekt ist die Grundlage für ein von Wertschätzung geprägtes Arbeitsumfeld. Die Leitlinien für Chancengerechtigkeit und Vielfalt bei der KSM Castings Group sind durch unseren internen „Code of Conduct" festgelegt und werden durch die Führungskräfte umgesetzt. Dies wird durch die enge Zusammenarbeit mit Betriebsrat und Gewerkschaft gefördert. Wir motivieren und unterstützen unsere Mitarbeitenden, fördern ihre Entwicklung und ihre Kompetenzen auf allen Ebenen. Wir respektieren die Würde, die Privatsphäre und die persönlichen Rechte aller Menschen. Wir gehen offen, vertrauens- und respektvoll miteinander um. Wir lehnen jegliche Form von Diskriminierung, z.B. aufgrund von ethnischer Zugehörigkeit, Hautfarbe, Geschlecht, Religion, Alter, Nationalität, gesellschaftlichem Hintergrund, einer Behinderung, sexueller Orientierung, Weltanschauung oder anderen persönlichen Merkmalen

entschieden ab. Wir fördern eine Kultur der Chancengleichheit und akzeptieren keine diskriminierenden Belästigungen, Drohungen oder Einschüchterungen. Wir pflegen eine Kultur, in der Menschen ihre Talente und Ideen weiterentwickeln können.

Folgende Maßnahmen wurden bei KSM implementiert, um die Chancengleichheit zu verbessern und die Diversität zu erhöhen:

- Flexible Arbeitszeiten und Arbeiten in Teilzeit zur Vereinbarkeit von Privatleben und Beruf
- Vertrauensleute können auch in Gleichstellungsbelangen konsultiert werden
- Einsatz von Betriebsräten und einer Lohnkommission
- Umfangreiche Beratungsangebote von gezieltem Coaching bis zu professioneller Beratung in herausfordernden Lebenssituationen
- Einzelsprachkurse für Mitarbeitende mit Migrationshintergrund
- Mentoring Programme
- Unterstützung von Mitarbeitenden aus dem Ausland durch Kooperationspartner, die bei der Eingliederung unterstützend einbezogen werden können

Es gibt es eine Compliance-Telefonnummer und eine Compliance-E-Mail-Adresse, an die sich Mitarbeitende wenden können, wenn Sie Ihre Rechte verletzt sehen. Auch Beschwerdebriefkästen sind in allen Werken vorhanden und eingehende schriftliche Themen werden von der Personalleitung zusammen mit dem Betriebsrat aufgenommen und mit dem Management zusammen abgearbeitet. Im Berichtsjahr wurden 0 Beschwerden zu Diskriminierung oder Chancengleichheit gemeldet.

Veranstaltungen wie ein kleiner Weihnachtsmarkt, Grillfeste, Betriebssportmannschaften und gemeinsame Teilnahmen an lokalen Events werde vom Unternehmen gefördert. Sie bringen die Mitarbeitenden verschiedener Abteilungen näher zusammen und sorgen für einen Austausch untereinander.

Wir sind auch bei der Rekrutierung junger Mitarbeitender aktiv und bieten verschiedene Aktionen zum Kennenlernen der technischen (Ausbildungs-) Berufe an, im Jahr 2024 zum Beispiel durch ein Sommerferienprogramm, Teilnahme an der IdeenExpo in Hannover und verschiedenen Berufsmessen. Dabei sprechen wir junge Menschen unabhängig von Geschlecht oder Nationalität an.
Aktuell haben wir noch keine konkreten Ziele im Bereich Chancengerechtigkeit.

Im Zuge der Umsetzung der Nachhaltigkeitsstrategie werden spätestens bis zum Jahr 2027 weitere Ziele im Bereich der Chancengleichheit erarbeitet. Dazu gehören auch konkrete quantitative Ziele zu Vielfalt im Unternehmen sowie Vereinbarkeit von Familie und Beruf. Für zukünftige Nachhaltigkeitsberichte

werden wir ermitteln, ob es im Unternehmen einen Gender-Pay-Gap gibt. Abhängig von den Ergebnissen dieser Analyse werden ggf. weitere Maßnahmen ergriffen.

16. Qualifizierung

Das Unternehmen legt offen, welche Ziele es gesetzt und welche Maßnahmen es ergriffen hat, um die Beschäftigungsfähigkeit, d. h. die Fähigkeit zur Teilhabe an der Arbeits- und Berufswelt aller Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter, zu fördern und im Hinblick auf die demografische Entwicklung anzupassen, und wo es Risiken sieht.

Wir achten darauf, die Fähigkeit zur Teilhabe an der Arbeits- und Berufswelt aller Beschäftigten zu stärken. Der demografische Wandel, der Mangel an technisch qualifizierten Fachkräften, der Wettbewerb in der Mobilitätsindustrie sowie die Digitalisierung stellen uns vor große Herausforderungen. Diesen können wir nur mit gut ausgebildeten und motivierten Mitarbeitenden begegnen. Wir fördern den Wissensaustausch zwischen den Generationen u.a. durch intergenerationale Arbeitsgruppen, um von der Erfahrung und dem Know-how dienstälterer Mitarbeitenden zu profitieren und gleichzeitig junge Talente zu fördern. Wir bilden in verschiedenen Ausbildungsberufen aus und bieten zusätzlich Förderung in Form von Stipendien und dualen Studienplätze an. Kontakte zu Schulen, Hochschulen und Universitäten werden intensiv auch mit eigenen Gastvorlesungen und Vorträgen gepflegt.

Innerbetrieblich werden Schulungen in verschiedenen Wissens-Ebenen durchgeführt, um unsere Mitarbeitenden, angepasst an den individuellen Wissensstand, zusätzliches Fachwissen zu vermitteln. Ein modernes E-Learning System, welches die Inhalte immer auf dem aktuellen Stand der Gesetzgebung und von Wissenschaft und Technik hält, ist implementiert und unterstützt diesen Prozess.

Flexible Arbeitszeitmodelle und die Auflösung von streng hierarchischen Führungsstrukturen gewinnen an Bedeutung. Die in einigen Zentralbereichen eingeführte agile Arbeitsweise fokussiert dies und führt zu einer verbesserten Zusammenarbeit und schnelleren Reaktionen auf Veränderungen. Mitarbeitende können sich so in den entsprechenden Teams selbst organisieren.

In unserem Gesundheitsmanagement werden ergonomische Arbeitsplatzlösungen, Gesundheitsprogramme und Maßnahmen zur Stressprävention angeboten, um die physische und psychische Gesundheit am Arbeitsplatz zu fördern. Das Kerninstrument zur systematischen und stetigen Optimierung sind Gefährdungsbeurteilungen. Sie haben zum Ziel, Gefährdungen zu erkennen, bevor Verletzungen und Erkrankungen entstehen.

So werden auch die Meldungen von Beinahe-Unfällen von jedem Werksleiter persönlich analysiert und im Team die Abstellmaßnahmen definiert. Alle Mitarbeitenden werden im Rahmen der regelmäßigen Unterweisungen und Schulungen mit den im Notfall zu ergreifenden Sofortmaßnahmen vertraut gemacht.

Weitere konkrete Maßnahmen zur Förderung der Beschäftigungsfähigkeit und Qualifizierung sind beispielweise:

- Die Unterstützungskasse KSM Hildesheim e.V. unterstützt Mitarbeitende unseres Unternehmens, deren Partner*innen und Familien, einmalig oder auch mehrfach, wenn sie sich zum Beispiel durch Krankheit oder die Geburt eines Kindes in einer finanziell herausfordernden Lebenslage befinden.
- Aus- und Weiterbildung: Anspruch und Förderung von Bildungsurlaub für unsere Mitarbeitenden.
- Interne Schulungen mit Unterlagen in Landessprache der Teilnehmenden, verschiedene Einzel-Coaching Angebote.
- Betriebsrestaurant: Vergünstigtes Angebot von Speisen und Getränken.
- Sportangebot: Die Förderung der Firmenfitness im Rahmen des Betrieblichen Gesundheitsmanagements durch eine Kooperation mit Hansefit
- umfangreiche Beratungsangebote, um persönliche Krisen oder Eingliederungsprogramme zu begleiten.

Zum Zeitpunkt der Berichterstellung existierten keine zeitlich definierten Zielsetzungen im Bereich der Qualifizierungsmaßnahmen über die bereits bestehenden Maßnahmen hinaus. Da KSM nach IATF 16949 zertifiziert ist, gibt es für jede*n Mitarbeitenden eine Qualifikationsmatrix und regelmäßige Personalgespräche. Hier werden u.a. Qualifizierungsmaßnahmen gemeinsam besprochen und über die Personalabteilung zentral bearbeitet. Es werden individuelle Entwicklungspläne erstellt und Möglichkeiten zur beruflichen Weiterbildung und Schulungen angeboten. Zudem erfolgt eine vorausschauende Nachfolgeplanung für Führungspositionen und eine Qualifizierung von Talenten und potenziellen Führungsnachwuchskräften.

Risiken für die Qualifizierung der Mitarbeitenden, welche die Geschäftstätigkeit von KSM mit sich bringt, wurden nicht identifiziert und sind unseres Erachtens nicht relevant. Als 100%iger Automobilzulieferer schätzen wir die Möglichkeiten der Qualifizierung in diesem Geschäftsumfeld als überdurchschnittlich ein.

Leistungsindikatoren zu den Kriterien 14 bis 16

Leistungsindikator GRI SRS-403-9: Arbeitsbedingte Verletzungen
Die berichtende Organisation muss folgende Informationen

offenlegen:

a. Für alle Angestellten:
i. Anzahl und Rate der Todesfälle aufgrund arbeitsbedingter Verletzungen;
ii. Anzahl und Rate arbeitsbedingter Verletzungen mit schweren Folgen (mit Ausnahme von Todesfällen);
iii. Anzahl und Rate der dokumentierbaren arbeitsbedingten Verletzungen;
iv. die wichtigsten Arten arbeitsbedingter Verletzungen;
v. Anzahl der gearbeiteten Stunden.

b. Für alle Mitarbeiter, die keine Angestellten sind, deren Arbeit und/oder Arbeitsplatz jedoch von der Organisation kontrolliert werden:
i. Anzahl und Rate der Todesfälle aufgrund arbeitsbedingter Verletzungen;
ii. Anzahl und Rate arbeitsbedingter Verletzungen mit schweren Folgen (mit Ausnahme von Todesfällen);
iii. Anzahl und Rate der dokumentierbaren arbeitsbedingten Verletzungen;
iv. die wichtigsten Arten arbeitsbedingter Verletzungen;
v. Anzahl der gearbeiteten Stunden.

Die Punkte c-g des Indikators SRS 403-9 können Sie entsprechend GRI entnehmen und an dieser Stelle freiwillig berichten.

Leistungsindikator GRI SRS-403-10: Arbeitsbedingte Erkrankungen
Die berichtende Organisation muss folgende Informationen offenlegen:

a. Für alle Angestellten:
i. Anzahl und Rate der Todesfälle aufgrund arbeitsbedingter Erkrankungen;
ii. Anzahl der dokumentierbaren arbeitsbedingten Erkrankungen;
iii. die wichtigsten Arten arbeitsbedingter Erkrankungen;
b. Für alle Mitarbeiter, die keine Angestellten sind, deren Arbeit und/oder Arbeitsplatz jedoch von der Organisation kontrolliert werden:
i. Anzahl der Todesfälle aufgrund arbeitsbedingter Erkrankungen;
ii. Anzahl der dokumentierbaren arbeitsbedingten Erkrankungen;
iii. die wichtigsten Arten arbeitsbedingter Erkrankungen.

Die Punkte c-e des Indikators SRS 403-10 können Sie

entsprechend GRI entnehmen und an dieser Stelle freiwillig berichten.

a.

Für alle Angestellten des Zentralbereiches und der Verwaltung	
i. Anzahl und Rate der Todesfälle aufgrund arbeitsbedingter Verletzungen	0
ii. Anzahl und Rate arbeitsbedingter Verletzungen mit schweren Folgen (mit Ausnahme von Todesfällen);	0
iii. Anzahl und Rate der dokumentierbaren arbeitsbedingten Verletzungen;	
iv. die wichtigsten Arten arbeitsbedingter Verletzungen;	
v. Anzahl der gearbeiteten Stunden.	56.001

b.

Für alle Mitarbeitenden in der Produktion inkl. Arbeitnehmerüberlassung	
i. Anzahl und Rate der Todesfälle aufgrund arbeitsbedingter Verletzungen	0
ii. Anzahl und Rate arbeitsbedingter Verletzungen mit schweren Folgen (mit Ausnahme von Todesfällen);	66 (Unfälle mit Ausfalltagen)
iii. Anzahl und Rate der dokumentierbaren arbeitsbedingten Verletzungen;	200 First Aid (Unfälle ohne Ausfalltage)
iv. die wichtigsten Arten arbeitsbedingter Verletzungen;	Hand, Finger, Arm
v. Anzahl der gearbeiteten Stunden.	3.565.703

a. Für alle Angestellten des Zentralbereiches und der Verwaltung

i. Es gab keine Todesfälle aufgrund arbeitsbedingter Erkrankungen im Berichtsjahr.

ii. Es gab 0 arbeitsbedingte Erkrankungen im Zentralbereich und der Verwaltung.

iii.

- Lärmschwerhörigkeit
- Muskuläre Erkrankungen
- Viruserkrankungen
- Psychische Belastungen

b. **Für alle Mitarbeitenden in der Produktion inkl. Arbeitnehmerüberlassung**

i. Es gab keine Todesfälle aufgrund arbeitsbedingter Erkrankungen im

Berichtsjahr.
ii. Es gab im Berichtsjahr 0 arbeitsbedingte Erkrankungen.

iii.

- Erkrankungen des Bewegungsapparates
- Muskuläre Erkrankungen
- Erkältungskrankheiten
- Psychische Belastungen

c.

Maßnahmen zur generellen Vermeidung von Gefahren bzw. der Minimierung von Risiken werden sofort eingeleitet und umgesetzt, dabei erfolgt eine Information an das Kontrollorgan. Bei Arbeitsunfällen oder Gefährlichen Situationen ab einer bestimmten Kategorie (4/5) werden Vorfallanalysen vom Vorgesetzten durchgeführt. Dabei wird auch der/die Mitarbeitende befragt. Die Fachkraft für Arbeitssicherheit wird immer an dem Prozess beteiligt.

d.

Es erfolgt kein Ausschluss von Mitarbeitenden aufgrund von Arbeitsunfällen. Aufgetretene Unfälle und gefährliche Situationen werden in Lagebesprechungen von der Fachkraft für Arbeitssicherheit auch an der Basis kommuniziert. An Vorfallanalysen ist der/die Mitarbeitende sowie der Vorgesetzte beteiligt.

e.

Bei KSM regeln mehrere festgelegte Prozesse den Umgang mit Arbeitsunfällen und gefährlichen Situationen. Dazu gehören unter anderem ein Meldebogen Betriebsunfall, Vorfallanalysen, regelmäßige Arbeitssicherheitsbegehungen und die Aktionsliste Arbeitssicherheit. Alle Unfälle und gefährliche Situationen werden in Excel-Tabellen zusammengefasst. Arbeitsunfälle werden im SAP-System erfasst und unternehmensweit von EHS ausgewertet.

Leistungsindikator GRI SRS-403-4: Mitarbeiterbeteiligung zu Arbeitssicherheit und Gesundheitsschutz
Die berichtende Organisation muss für Angestellte, und Mitarbeiter, die keine Angestellten sind, deren Arbeit und/oder Arbeitsplatz jedoch von der Organisation kontrolliert werden, folgende Informationen offenlegen:

a. Eine Beschreibung der Verfahren zur Mitarbeiterbeteiligung und Konsultation bei der Entwicklung, Umsetzung und Leistungsbewertung des Managementsystems für Arbeitssicherheit und Gesundheitsschutz und zur Bereitstellung des Zugriffs auf sowie zur Kommunikation von relevanten Informationen zu Arbeitssicherheit und Gesundheitsschutz gegenüber den Mitarbeitern.

b. Wenn es formelle Arbeitgeber-Mitarbeiter-Ausschüsse für Arbeitssicherheit und Gesundheitsschutz gibt, eine Beschreibung ihrer Zuständigkeiten, der Häufigkeit der Treffen, der Entscheidungsgewalt und, ob und gegebenenfalls warum Mitarbeiter in diesen Ausschüssen nicht vertreten sind.

a.

Der Beitrag der Mitarbeitenden zur Entwicklung/Bewertung des Arbeitsschutz-Managementsystems kann über das betriebliche Vorschlagswesen und über Gremien wie den Arbeitsschutzausschuss oder den Betriebsrat erfolgen – beschäftigte Personen sind hierdurch stets aufgefordert, erkannte Verbesserungspotenziale aufzuzeigen und eigene Ideen vorzubringen.

b.

Der Arbeitsschutzausschuss tagt 1 x pro Quartal und deckt alle relevanten Themen auf Werksebene ab. Die Werkleitung steht diesem vor (die Sicherheitsfachkraft leitet ihn). Die im Gremium beschlossenen Maßnahmen können direkt durch die Entscheidungsgewalt der Werkleitung umgesetzt werden. Alle Mitarbeitenden haben hierbei die Möglichkeit, sich selbst bzw. ihr Anliegen im Bereich Arbeitssicherheit im Ausschuss vorbringen zu lassen, da sämtliche Fachbereichsleiter zu den Sitzungen eingeladen werden und die Sicherheitsbeauftragten der Bereiche Mitglieder im Arbeitsschutzausschuss sind. Kommunikations- und Beteiligungsverfahren zum Arbeits- und Gesundheitsschutz sowie zum Umwelt- und Energiemanagement sind in unserer Kommunikationsmatrix festgelegt. Nachfolgende Tabelle zeigt einen Auszug über interne und externe Kommunikationsmaßnahmen:

Verantwortlich	Inhalt	Intervall	Beteiligte	Art und Weise
EHS-Manager (pro Werk)(EHS = Environmental, Health, Security)	Informationen zu aktuellen Vorfällen und Abweichungen	täglich	Geschäfts-führung (GF), Werkleitung (WL), Abteilungsleitung (AL)	E-Mail, Telefon, Review Board
GF, WL, EHS	Verbesserung des Sicherheitsbewusst-seins	Kontinuierlich	GF, WL, EHS	Safety Minute, Safety Review Board
WL, EHS	Überprüfung der Zustände, kontinuierliche Verbesserung	Kontinuierlich	WL, AL, EHS	Begehung, Unfallanalyse, Maßnahmenpläne
EHS-Abteilung je Werk	Einhaltung bindender Verpflichtungen, neue Projekte/ Arbeitsplätze/ Maschinen, Kommunikation mit Behörden etc.	Anlass-bezogen	Behörden, Berufs-genossenschaften, Auditoren, Versicherungen	Vor-Ort-Termin, Berichte, Überwachungen, Telefon, persönlich
Projektleiter: innen	Anforderungen an neue Anlagen/ Arbeitsplätze/ Maschinen	Projekt	Lieferanten, Hersteller, EHS, Projektleiter: innen	Projektmanagement, Lastenhefte, Unterlagen gem. Management-handbuch
Beauftragte je Werk	Abfall, Gefahrgut, Arbeitsschutz, Arbeitsmedizin	1 x im Jahr	GF, WL	Jahresbericht

Leistungsindikator GRI SRS-404-1 (siehe G4-LA9): Stundenzahl der Aus- und Weiterbildungen
Die berichtende Organisation muss folgende Informationen offenlegen:

a. durchschnittliche Stundenzahl, die die Angestellten einer Organisation während des Berichtszeitraums für die Aus- und Weiterbildung aufgewendet haben, aufgeschlüsselt nach:
i. Geschlecht;
ii. Angestelltenkategorie.

Die Mitarbeitenden bei KSM haben im Jahr 2024 ca. 10900 Stunden ihrer Arbeitszeit für Aus- und Weiterbildungen genutzt. Dabei handelt es sich um eine qualifizierte Schätzung anhand der für Fortbildung aufgewendeten Finanzmittel. Eine getrennte Aufschlüsselung nach Geschlecht und Angestelltenkategorie ist bei der Erhebung der Daten nicht vorgenommen worden.

Leistungsindikator GRI SRS-405-1: Diversität
Die berichtende Organisation muss folgende Informationen offenlegen:

a. Prozentsatz der Personen in den Kontrollorganen einer Organisation in jeder der folgenden Diversitätskategorien:
i. Geschlecht;
ii. Altersgruppe: unter 30 Jahre alt, 30-50 Jahre alt, über 50 Jahre alt;
iii. Gegebenenfalls andere Diversitätsindikatoren (wie z. B. Minderheiten oder schutzbedürftige Gruppen).

b. Prozentsatz der Angestellten pro Angestelltenkategorie in jeder der folgenden Diversitätskategorien:
i. Geschlecht;
ii. Altersgruppe: unter 30 Jahre alt, 30-50 Jahre alt, über 50 Jahre alt;
iii. Gegebenenfalls andere Diversitätsindikatoren (wie z. B. Minderheiten oder schutzbedürftige Gruppen).

Diversitätsindikatoren	**Aktive Mitarbeitende* in %**	**Management** in %**
Geschlecht		
Weiblich	10 %	0
Männlich	90 %	100 %
Divers	0	0
Altersgruppe		
Unter 30 Jahre alt	15 %	0 %
30 bis 50 Jahre alt	49 %	33 %
Über 50 Jahre alt	36 %	67 %
Weitere Indikatoren		
Schwerbehinderung	4 %	0
Staatsangehörigkeit nicht deutsch	17 %	33 %

* aktive MA: alle aktiven Mitarbeitenden zum Stichtag 31.12.2024, ohne MA in Elternzeit, Altersteilzeit etc. ** Management: alle Geschäftsführer und Prokuristen zum Stichtag 31.12.2024

Leistungsindikator GRI SRS-406-1: Diskriminierungsvorfälle
Die berichtende Organisation muss folgende Informationen offenlegen:

a. Gesamtzahl der Diskriminierungsvorfälle während des Berichtszeitraums.

b. Status der Vorfälle und ergriffene Maßnahmen mit Bezug auf die folgenden Punkte:
i. Von der Organisation geprüfter Vorfall;
ii. Umgesetzte Abhilfepläne;
iii. Abhilfepläne, die umgesetzt wurden und deren Ergebnisse im Rahmen eines routinemäßigen internen Managementprüfverfahrens bewertet wurden;
iv. Vorfall ist nicht mehr Gegenstand einer Maßnahme oder Klage.

Während des Berichtszeitraums sind uns keine Diskriminierungsvorfälle bekannt geworden.

Kriterium 17 zu MENSCHENRECHTEN

17. Menschenrechte

Das Unternehmen legt offen, welche Maßnahmen, Strategien und Zielsetzungen für das Unternehmen und seine Lieferkette ergriffen werden, um zu erreichen, dass Menschenrechte weltweit geachtet und Zwangs- und Kinderarbeit sowie jegliche Form der Ausbeutung verhindert werden. Hierbei ist auch auf Ergebnisse der Maßnahmen und etwaige Risiken einzugehen.

Unser Ziel ist die Beibehaltung der Einhaltung der Menschenrechte im eigenen Geschäftsbetrieb und in der Lieferkette, für 100% der eigenen Standorte (inkl. Tochterunternehmen) sowie der Lieferanten. Die dafür notwendigen Prozesse haben wir bereits im Jahr 2023 bei der Umsetzung der Anforderungen des Lieferkettensorgfaltspflichtengesetz (LkSG) implementiert. Damit sollen die tatsächlichen und potenziellen Auswirkungen unserer Unternehmenstätigkeit auf die Menschenrechte identifiziert, verhindert und ggf. gemildert werden.
Im Zuge der Risikoanalyse haben wir unsere direkten Zulieferer und unseren eigenen Geschäftsbetrieb hinsichtlich menschenrechtlicher Auswirkungen analysiert. Anlassbezogene Risikoanalyse bei der erweiterten Lieferkette wurde in 2024 nicht durchgeführt. Mögliche Branchen- und Länderrisiken in der Lieferkette haben wir analysiert und unseren Einkauf zu menschenrechtlichen

Risiken sensibilisiert. Es wurden keine Anhaltspunkte für wesentliche Risiken in den Schutzgütern des LkSG gefunden. Für den Fall unvorhersehbarer Verletzung von umwelt- oder menschrechtlichen Schutzgütern hat KSM verschiedene Abhilfemaßnahmen etabliert, um diese Verletzungen zu minimieren oder nach Möglichkeit abzustellen. Zusätzlich ist ein Menschenrechtsbeauftragter ernannt und mit den notwendigen Rechten und Befugnissen ausgestattet. Eventuelle Verstöße können über unser Beschwerdemanagement gemeldet werden.

Der Menschenrechtsbeauftragte und der CSR-Manager stehen in regelmäßigem Kontakt zu allen Nachhaltigkeitsthemen, inklusive Menschenrechten. Bei einem potenziellen Menschenrechtsverstoß würde die Geschäftsführung zeitnah darüber informiert und in die Abhilfemaßnahmen eingebunden werden. Das konkrete Vorgehen wird in einer internen Verfahrensanweisung für alle Mitarbeitenden verbindlich festgelegt. Die KSM Castings Group GmbH stellt ausschließlich Produkte für die Automobilindustrie her und die Kunden und Lieferanten befinden sich im Wesentlichen im europäischen Umfeld. Daher gehen wir von einem sehr geringen menschenrechtlichen Risiko in unserem eigenen Geschäftsbetrieb und bei den direkten Zulieferern aus. Eine Lieferantenselbstauskunft wurde im Jahr 2024 implementiert, diese wird an ausgewählte Lieferanten mit einem potenziellen menschenrechtlichen Risiko versandt.
Das größte potenzielle menschenrechtliche Risiko ist die Gewinnung von Primäraluminium. Hierzu stehen wir in direktem Austausch mit den Lieferanten und unseren Kunden. Wir wissen, dass der Schutz der Menschenrechte von zentraler Bedeutung ist und dass wir eine Verantwortung haben, sicherzustellen, dass diese Rechte weltweit geachtet werden. Es wurden klare Verhaltenskodizes und Richtlinien entwickelt, die die Achtung der Menschenrechte, die Verhinderung von Zwangs- und Kinderarbeit sowie die Ablehnung jeglicher Form der Ausbeutung festlegen.

Sowohl durch unseren internen „Code of Conduct" als auch durch den verbindlichen „Verhaltenskodex für Lieferanten ", unsere Nachhaltigkeitspolitik und die Grundsatzerklärung gemäß LkSG bekennt sich die KSM Castings Group zur Einhaltung der Menschenrechte. Wir achten und schützen die weltweit geltenden Vorschriften zum Schutz der Menschenrechte als fundamentale und allgemeingültige Vorgaben. Im Lieferantenkodex fordern wir von unseren Geschäftspartnern und Zulieferern:

- Das Respektieren der internationalen Menschenrechte, die Förderung der Einhaltung und der Ausschluss der Mitwirkung bei Menschenrechtsverletzungen, die Wahrung von Persönlichkeitsrechten und den Identitätsschutz.
- Die Anerkennung des Rechtes der Beschäftigten auf gewerkschaftliche Betätigung und Kollektivverhandlungen.
- Die Anerkennung der Versammlungsfreiheit.
- Die Anerkennung der jeweilig geltenden Beschränkungen der Arbeitszeit

und der Zusicherung eines angemessenen Lohnniveaus.
- Der Ausschluss aller Formen von Zwangsarbeit, bzw. erzwungener Arbeit und Menschenhandel.
- Die Ablehnung physischer oder psychischer Bestrafungen und das Eintreten gegen jegliche Form von Vergeltungsmaßnahmen.
- Die Ablehnung von Kinderarbeit.
- Die Ablehnung jeder Form der Diskriminierung aufgrund Alter, Geschlecht, Hautfarbe, religiöser oder sexueller Orientierung und Krankheit.
- Die Zusicherung der Mindeststandards in Bezug auf Gesundheitsschutz und Arbeitssicherheit.
- Das Einnehmen einer vorsorgenden, verantwortungsvollen Haltung gegenüber Umweltgefährdungen und im Umgang mit chemischen Stoffen.
- Das Eintreten gegen alle Arten von Korruption, einschließlich Erpressung und Bestechung.

Leistungsindikatoren zu Kriterium 17

Leistungsindikator GRI SRS-412-3: Auf Menschenrechtsaspekte geprüfte Investitionsvereinbarungen

Die berichtende Organisation muss folgende Informationen offenlegen:

a. Gesamtzahl und Prozentsatz der erheblichen Investitionsvereinbarungen und -verträge, die Menschenrechtsklauseln enthalten oder auf Menschenrechtsaspekte geprüft wurden.

b. Die verwendete Definition für „erhebliche Investitionsvereinbarungen“.

a. 100 % der Investitionsvereinbarungen enthalten Menschenrechtsklauseln. Eine separate Prüfung der Menschenrechtsaspekte ist nicht erfolgt.
b. Jede offizielle Bestellung nimmt Bezug auf die allgemeinen Einkaufsbedingungen, Sicherheits- und Umweltschutz, soziale Verantwortung und Mindestlohn. Dieses wird durch unseren verbindlichen „Verhaltenskodex für Lieferanten“ sichergestellt.

Leistungsindikator GRI SRS-412-1: Auf Menschenrechtsaspekte geprüfte Betriebsstätten
Die berichtende Organisation muss folgende Informationen offenlegen:

a. Gesamtzahl und Prozentsatz der Geschäftsstandorte, an denen eine Prüfung auf Einhaltung der Menschenrechte oder eine menschenrechtliche Folgenabschätzung durchgeführt wurde, aufgeschlüsselt nach Ländern.

a. Alle Standorte der KSM Castings Group wurde bei der Risikoanalyse zur Einhaltung der menschenrechtlichen Sorgfaltspflichten einbezogen. Es wurden keine wesentlichen Risiken identifiziert.

Leistungsindikator GRI SRS-414-1: Auf soziale Aspekte geprüfte, neue Lieferanten
Die berichtende Organisation muss folgende Informationen offenlegen:

a. Prozentsatz der neuen Lieferanten, die anhand von sozialen Kriterien bewertet wurden.

Der Einkauf ist für menschenrechtliche Risiken sensibilisiert und berücksichtigt diese bei der Auswahl neuer Lieferanten, somit wurden 100% der neuen Lieferanten nach sozialen Kriterien bewertet. Bei potenziellen Risiken wird der Lieferant aufgefordert, unsere Lieferantenselbstauskunft zu beantworten.

Leistungsindikator GRI SRS-414-2: Soziale Auswirkungen in der Lieferkette
Die berichtende Organisation muss folgende Informationen offenlegen:

a. Zahl der Lieferanten, die auf soziale Auswirkungen überprüft wurden.

b. Zahl der Lieferanten, bei denen erhebliche tatsächliche und potenzielle negative soziale Auswirkungen ermittelt wurden.

c. Erhebliche tatsächliche und potenzielle negative soziale Auswirkungen, die in der Lieferkette ermittelt wurden.

d. Prozentsatz der Lieferanten, bei denen erhebliche tatsächliche und potenzielle negative soziale Auswirkungen erkannt und infolge der Bewertung Verbesserungen vereinbart wurden.

e. Prozentsatz der Lieferanten, bei denen erhebliche tatsächliche und potenzielle negative soziale Auswirkungen erkannt wurden und infolgedessen die Geschäftsbeziehung beendet wurde, sowie Gründe für diese Entscheidung.

a. Die überwiegende Zahl an Lieferanten sind in der EU angesiedelt, hier wird von der Einhaltung des geltenden Rechts ausgegangen. Ein Prozess zur Überprüfung sozialer Auswirkungen wurde im Jahr 2023 entwickelt und im Jahr 2024 auf Funktionalität überprüft. Im Zuge der Umsetzung der Anforderungen des LkSG haben wir alle unsere direkten Lieferanten hinsichtlich Branchen- und Länderrisiken analysiert. Dabei wurden keine Lieferanten mit einem hohen menschenrechtlichen Risiko identifiziert.
b. Bei der Risikoanalyse nach LkSG haben wir bei keinem (0 Prozent) unserer direkten Zulieferer tatsächliche und potenzielle negative soziale Auswirkungen ermittelt.
c. Wir haben bei keinem (0 Prozent) unserer direkten oder indirekten Lieferanten erhebliche tatsächliche und potenzielle negative soziale Auswirkungen identifiziert.
d. Die überwiegende Zahl an Lieferanten sind in der EU angesiedelt, hier wird von der Einhaltung ausgegangen. Bei keinem (0 Prozent) unserer Lieferanten haben wir erhebliche tatsächliche und potenzielle negative soziale Auswirkungen erkannt.

Kriterium 18 zu SOZIALES/GEMEINWESEN

18. Gemeinwesen

Das Unternehmen legt offen, wie es zum Gemeinwesen in den Regionen beiträgt, in denen es wesentliche Geschäftstätigkeiten ausübt.

Wir erkennen die Bedeutung der sozialen Verantwortung unserer Unternehmensgruppe an und streben danach, einen positiven Einfluss auf unsere Gemeinschaften in den Regionen unserer Standorte zu nehmen. Durch die Schaffung von Arbeitsplätzen, die Förderung der lokalen Wirtschaft, unser soziales Engagement und Umweltschutz tragen wir dazu bei, die Lebensqualität der Menschen zu verbessern und nachhaltiges Wachstum zu fördern.
Technologisch führende Unternehmen wie die KSM Castings Group GmbH benötigen gut ausgebildete Fachkräfte. Daher ist ein hohes Engagement in der Gesellschaft von existenzieller Wichtigkeit für unser Unternehmen, um bekannt zu werden und attraktiv für mögliche Arbeitnehmer*innen zu sein. Der erfolgreiche Abschluss der Berufsausbildung sowie langjährige Mitarbeitenden werden bei uns (auf Wunsch auch öffentlich) geehrt.
Wir nehmen unsere übergeordnete soziale Verantwortung ernst und unterstützen lokale gemeinnützige Organisationen, Initiativen und Projekte. Besonders hervorzugheben ist unsere Unterstützung der Stiftung Familien in Not (FiN) an unserem Hauptstandort in Hildesheim. Ziel der Stiftung FiN ist es, jungen Menschen die Teilhabe am gesellschaftlichen Leben zu ermöglichen, ihnen neue Perspektiven zu eröffnen, sie zu fördern und zu unterstützen. Die Hilfe ist als „Hilfe durch Selbsthilfe" angelegt, damit Kinder, Jugendliche oder Heranwachsende sowie ihre Familien ihre Chancen aktiv und eigenverantwortlich nutzen. Zur Überwindung einer persönlichen Krise oder schwierigen Lebenssituation steht das Netzwerk des Diakonischen Werkes mit vielfältigen Beratungs- und Betreuungsangeboten zur Verfügung. Zur Verwirklichung besserer Bildungs- und Entwicklungschancen arbeitet die Stiftung mit Netzwerkpartnern aus Wirtschaft und Bildung zusammen.
Wir engagieren uns an den Standorten bei der Berufsorientierung junger Menschen, indem wir verschiedenen Aktionen anbieten und auf Berufsmessen vertreten sind. Damit wollen wir junge Menschen, unabhängig vom Geschlecht oder der Nationalität, für technische Berufe begeistern. In 2024 haben wir Laptops an "Hey, Alter! Hildesheim– Alte Rechner für junge Leute" gespendet. Die Laptops werden aufbereitet, ein Betriebssystem und eine Office-Anwendung aufgespielt und Kindern und Jugendlichen aus sozial schwachen Familien kostenfrei zur Verfügung gestellt. Die Verleihung des Hildesheimer Preis für Zivilcourage findet seit mehreren Jahren in unserer Ausbildungswerkstatt statt. Als Besonderheit werden für die Preisträger*innen jeweils individuelle Handabdrücke angefertigt, mit einer Aluminiumlegierung ausgegossen und gemeinsam mit der Jury übergeben. Zusätzlich haben wir Trikots für Kindermannschaften sowie eine Jazz-Veranstaltung (Jazztime Hildesheim 2024) gesponsort. .

Leistungsindikatoren zu Kriterium 18

Leistungsindikator GRI SRS-201-1: Unmittelbar erzeugter und ausgeschütteter wirtschaftlicher Wert
Die berichtende Organisation muss folgende Informationen offenlegen:

a. den zeitanteilig abgegrenzten, unmittelbar erzeugten und ausgeschütteten wirtschaftlichen Wert, einschließlich der grundlegenden Komponenten der globalen Tätigkeiten der Organisation, wie nachfolgend aufgeführt. Werden Daten als Einnahmen-Ausgaben-Rechnung dargestellt, muss zusätzlich zur Offenlegung folgender grundlegender Komponenten auch die Begründung für diese Entscheidung offengelegt werden:
i. unmittelbar erzeugter wirtschaftlicher Wert: Erlöse;
ii. ausgeschütteter wirtschaftlicher Wert: Betriebskosten, Löhne und Leistungen für Angestellte, Zahlungen an Kapitalgeber, nach Ländern aufgeschlüsselte Zahlungen an den Staat und Investitionen auf kommunaler Ebene;
iii. beibehaltener wirtschaftlicher Wert: „unmittelbar erzeugter wirtschaftlicher Wert“ abzüglich des „ausgeschütteten wirtschaftlichen Werts“.

b. Der erzeugte und ausgeschüttete wirtschaftliche Wert muss getrennt auf nationaler, regionaler oder Marktebene angegeben werden, wo dies von Bedeutung ist, und es müssen die Kriterien, die für die Bestimmung der Bedeutsamkeit angewandt wurden, genannt werden.

a.

Posten	2024 [t€]
1. Umsatzerlöse	440.283
2. Kosten der umgesetzten Leistung	-411.537
3. Bruttoergebnis vom Umsatz	28.746
4. Vertriebskosten	-9.006
5. Verwaltungskosten	-33.108
6. Sonstige betrieblich Erträge	15.352
7. sonstige betriebliche Aufwendungen	-1.337
8. betriebliches Ergebnis	646
9. Zinserträge	74
10. Zinsaufwendungen	-4.787
11. Sonstiges Finanzergebnis	-1.354
12. Finanzergebnis	-6.066
13. Ertragssteuern	697
14. Konzernergebnis	-4.722

b. Die Ebene der Ausschüttung ist für KSM nicht relevant.

Kriterien 19–20 zu COMPLIANCE

19. Politische Einflussnahme

Alle wesentlichen Eingaben bei Gesetzgebungsverfahren, alle Einträge in Lobbylisten, alle wesentlichen Zahlungen von Mitgliedsbeiträgen, alle Zuwendungen an Regierungen sowie alle Spenden an Parteien und Politiker sollen nach Ländern differenziert offengelegt werden.

Die KSM Castings Group übt keinen politischen Einfluss aus, ist nicht parteipolitisch aktiv, spendet nicht an Parteien und unterstützt Parteien auch in keiner anderen Art und Weise.

Die KSM Castings Group ist Mitglied im Bundesverband der Deutschen Gießerei-Industrie e.V. (BDG), dem Branchenverband der deutschen Gießerei-Industrie, der Interessenvertretung von Eisen-, Stahl- und Nichteisen-Metallgießereien sowie im Klimaschutz-Unternehmen e.V..

Zudem ist KSM Mitglied im Arbeitgeberverband NiedersachsenMetall, Verband der Metall- und Elektroindustrie Sachsen-Anhalt, Verband der Metall- und Elektroindustrie Nordrhein-Westfalen sowie in der Berufsgenossenschaft Holz und Metall. Weiterhin ist KSM zum Thema Wasserstoff mit regionalen

Unternehmen und der Lokalpolitik im Dialog.

Aktuelle Gesetzgebungsverfahren im Nachhaltigkeitskontext sowie neue Gesetze, die zukünftig für die KSM Castings Group Relevanz besitzen, sind u.a.

- EU-Corporate Sustainability Due Diligence Directive (EU-CSDDD)
- EU Corporate Sustainability Reporting Directive (EU-CSRD)
- EU-Taxonomieverordnung
- Aktuelle / neue Energiegesetzgebungsverfahren

Eingaben zu diesen Gesetzen und Verordnungen erfolgen nur indirekt über den Bundesverband der Deutschen Gießerei-Industrie e.V. .

Leistungsindikatoren zu Kriterium 19

Leistungsindikator GRI SRS-415-1: Parteispenden
Die berichtende Organisation muss folgende Informationen offenlegen:

a. Monetären Gesamtwert der Parteispenden in Form von finanziellen Beiträgen und Sachzuwendungen, die direkt oder indirekt von der Organisation geleistet wurden, nach Land und Empfänger/Begünstigtem.

b. Gegebenenfalls wie der monetäre Wert von Sachzuwendungen geschätzt wurde.

Im Berichtsjahr 2024 wurden keine Parteispenden getätigt.

20. Gesetzes- und richtlinienkonformes Verhalten

Das Unternehmen legt offen, welche Maßnahmen, Standards, Systeme und Prozesse zur Vermeidung von rechtswidrigem Verhalten und insbesondere von Korruption existieren, wie sie geprüft werden, welche Ergebnisse hierzu vorliegen und wo Risiken liegen. Es stellt dar, wie Korruption und andere Gesetzesverstöße im Unternehmen verhindert, aufgedeckt und sanktioniert werden.

Bei KSM beinhaltet Compliance sowohl vorsorgliche Maßnahmen wie die Aufklärung, Information und Schulung, als auch die Überwachung unternehmensinterner Vorgänge. Gesetzesverstöße oder nicht konformes Verhalten können weitreichende Auswirkungen haben und werden in unserer

Unternehmensgruppe nicht toleriert. Unser Ziel ist die fortlaufende Einhaltung des jeweils geltende Recht an allen Standorten (100% der Standorte).

Dadurch reduzieren wir Risiken und sichern nachhaltig unseren Unternehmenserfolg. Wir legen großen Wert auf die Vermeidung von rechtswidrigem Verhalten und Korruption. Durch die Implementierung umfassender Maßnahmen, Standards, Systeme und Prozesse setzen wir uns aktiv für Integrität und Transparenz ein. Unser Unternehmen hat klare Richtlinien und interne und externe Verhaltenskodizes (Code of Conduct) eingeführt, die rechtswidriges Verhalten, einschließlich Korruption, verbieten. Der Code of Conduct ist für alle Mitarbeitenden der KSM Castings Group verbindlich und wird an allen Mitarbeitern kommuniziert, um ein tiefes Verständnis für die Risiken und Konsequenzen von Gesetzesverstößen zu gewährleisten. Wir streben die Einhaltung internationaler Anti-Korruptionsstandards, wie beispielsweise des UN Global Compact an. Wir ermutigen Mitarbeitende, mögliche Verstöße zu melden und gewährleisten den Schutz von Whistleblowern. Bei bestätigten Verstößen ergreifen wir angemessene disziplinarische und rechtliche Maßnahmen, einschließlich Sanktionen und gegebenenfalls der Zusammenarbeit mit Strafverfolgungsbehörden.
Für die KSM Castings Group bestehen die wesentlichen Ziele im Bereich Compliance in den folgenden Themenschwerpunkten: 1. Einhaltung von Gesetzen und Vorschriften 2. Implementierung eines effektiven Risikomanagements 3. Förderung ethischen Verhaltens 4. Schulung und Bewusstseinsbildung der Führungskräfte 5. Interne und externe Kommunikation.

Die Zielerreichung wird vom Head of Human Resources Europe, dem CSR-Manager und dem Menschenrechtsbeauftragten der Gruppe verfolgt und überwacht. Die Gesamtverantwortung der Compliance-Organisation liegt bei der Geschäftsführung. Interne und externe Stakeholder können anonym Hinweise auf mögliche Regelverstöße geben. Dafür hat die KSM Castings Group ein Hinweisgebersystem eingerichtet. Über folgende Kontaktstellen können Hinweise direkt an den Head of HR Europe, dem CSR-Manager und dem Menschenrechtsbeauftragten der Gruppe abgegeben werden (auch anonyme Hinweise sind möglich):
1. E-Mail: compliance@ksmcastings.com
2. Telefonisch: +49 5121 505 1888
Das Team nimmt alle Hinweise entgegen, behandelt sie vertraulich und leitet sie an die Geschäftsführung sowie ggf. an weitere interne Stellen weiter. Bei Bestehen eines entsprechenden Verdachts kommt ggf. auch die Übergabe an eine Strafverfolgungsbehörde in Betracht. Falls erwünscht, wird der Hinweisgeber über den Ausgang des Verfahrens informiert. Die Umsetzung der Compliance-Prozesse werden in regelmäßigen internen sowie externen Audits (z.B. IATF 16949) überprüft. Neue Mitarbeitende werden vor Beschäftigungsbeginn über die Verhaltensgrundsätze informiert und somit für das Thema gesetzes- und richtlinienkonformes Verhalten sensibilisiert. Darüber

hinaus steht zur Beantwortung von Fragen bezüglich des Verhaltenskodex der Head of Human Resources (HR) Europe allen Mitarbeitenden zur Verfügung.

Es wurden keine wesentlichen Risiken, die sich aus unserer Geschäftstätigkeit ergeben und wahrscheinlich negative Auswirkungen auf die Bekämpfung von Korruption und Bestechung haben, identifiziert.

Leistungsindikatoren zu Kriterium 20

Leistungsindikator GRI SRS-205-1: Auf Korruptionsrisiken geprüfte Betriebsstätten
Die berichtende Organisation muss folgende Informationen offenlegen:

a. Gesamtzahl und Prozentsatz der Betriebsstätten, die auf Korruptionsrisiken geprüft wurden.

b. Erhebliche Korruptionsrisiken, die im Rahmen der Risikobewertung ermittelt wurden.

Im Berichtszeitraum wurden keine Betriebsstätten auf Korruptionsrisiken geprüft. Wir verlangen von unseren Lieferanten die Einhaltung unserer Compliance-Richtlinien und haben hauptsächlich nur Lieferanten aus Europa. Als Resultat unserer Wesentlichkeitsanalyse sehen wir diesen Punkt für das Unternehmen nicht als kritisch an.

Leistungsindikator GRI SRS-205-3: Korruptionsvorfälle
Die berichtende Organisation muss über folgende Informationen berichten:

a. Gesamtzahl und Art der bestätigten Korruptionsvorfälle.

b. Gesamtzahl der bestätigten Vorfälle, in denen Angestellte aufgrund von Korruption entlassen oder abgemahnt wurden.

c. Gesamtzahl der bestätigten Vorfälle, in denen Verträge mit Geschäftspartnern aufgrund von Verstößen im Zusammenhang mit Korruption gekündigt oder nicht verlängert wurden.

d. Öffentliche rechtliche Verfahren im Zusammenhang mit Korruption, die im Berichtszeitraum gegen die Organisation oder deren Angestellte eingeleitet wurden, sowie die Ergebnisse dieser Verfahren.

Im Berichtszeitraum sind uns keine Korruptionsvorfälle bekannt geworden.

Leistungsindikator GRI SRS-419-1: Nichteinhaltung von Gesetzen und Vorschriften
Die berichtende Organisation muss folgende Informationen offenlegen:

a. Erhebliche Bußgelder und nicht-monetäre Sanktionen aufgrund von Nichteinhaltung von Gesetzen und/oder Vorschriften im sozialen und wirtschaftlichen Bereich, und zwar:
i. Gesamtgeldwert erheblicher Bußgelder;
ii. Gesamtanzahl nicht-monetärer Sanktionen;
iii. Fälle, die im Rahmen von Streitbeilegungsverfahren vorgebracht wurden.

b. Wenn die Organisation keinen Fall von Nichteinhaltung der Gesetze und/oder Vorschriften ermittelt hat, reicht eine kurze Erklärung über diese Tatsache aus.

c. Der Kontext, in dem erhebliche Bußgelder und nicht-monetäre Sanktionen auferlegt wurden.

Im Berichtszeitraum wurden keine Bußgelder oder nichtmonetäre Sanktionen aufgrund von Nichteinhaltung von Gesetzen und/oder Vorschriften im sozialen und wirtschaftlichen Bereich verhängt.

Übersicht der GRI-Indikatoren in der DNK-Erklärung

In dieser DNK-Erklärung wurde nach dem „comply or explain“ Prinzip zu den nachfolgend aufgeführten GRI-Indikatoren berichtet. Dieses Dokument verweist auf die GRI-Standards 2016, sofern in der Tabelle nicht anders vermerkt.

Bereiche	DNK-Kriterien	GRI SRS Indikatoren
STRATEGIE	1. Strategische Analyse und Maßnahmen 2. Wesentlichkeit 3. Ziele 4. Tiefe der Wertschöpfungskette	
PROZESS-MANAGEMENT	5. Verantwortung 6. Regeln und Prozesse 7. Kontrolle	GRI SRS 102-16
	8. Anreizsysteme	GRI SRS 102-35 GRI SRS 102-38
	9. Beteiligung von Anspruchsgruppen	GRI SRS 102-44
	10. Innovations- und Produktmanagement	G4-FS11
UMWELT	11. Inanspruchnahme natürlicher Ressourcen 12. Ressourcenmanagement	GRI SRS 301-1 GRI SRS 302-1 GRI SRS 302-4 GRI SRS 303-3 (2018) GRI SRS 306-3 (2020)*
	13. Klimarelevante Emissionen	GRI SRS 305-1 GRI SRS 305-2 GRI SRS 305-3 GRI SRS 305-5
GESELLSCHAFT	14. Arbeitnehmerrechte 15. Chancengerechtigkeit 16. Qualifizierung	GRI SRS 403-4 (2018) GRI SRS 403-9 (2018) GRI SRS 403-10 (2018) GRI SRS 404-1 GRI SRS 405-1 GRI SRS 406-1
	17. Menschenrechte	GRI SRS 412-3 GRI SRS 412-1 GRI SRS 414-1 GRI SRS 414-2
	18. Gemeinwesen	GRI SRS 201-1
	19. Politische Einflussnahme	GRI SRS 415-1
	20. Gesetzes- und richtlinienkonformes Verhalten	GRI SRS 205-1 GRI SRS 205-3 GRI SRS 419-1

*GRI hat GRI SRS 306 (Abfall) angepasst. Die überarbeitete Version tritt zum 01.01.2022 in Kraft. Im Zuge dessen hat sich für die Berichterstattung zu angefallenen Abfall die Nummerierung von 306-2 zu 306-3 geändert.